Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen

Anzeigenpreis 15 Groschen für die Millimeterzeile. /// Fernsprechanschluß Nr. 6612. ///

Bezugspreis 1.20 zł monatlich.

Blatt der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft St. z.
Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z.
Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Westpolen T. z.
Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z.
Blatt des Posener Brennereiverwalter-Vereins T. z.

26. Jahrgang des Posener Genossenschaftsblattes. 28. Jahrgang des Posener Raiffeisenboten

Nr. 2 Poznań (Posen), Zwierzyniecka 13, II., den 13. Januar 1928 9. Jahrgang

Nachdruck des Gesamtinhaltes nur mit Erlaubnis der Schriftleitung gestattet.

Inhaltsverzeichnis:

2 Arbeiterfragen. 2

Nachdem die am 19. 12. 27 noch einmal aufgenommenen Tarifverhandlungen mit den Arbeitnehmern zu einer gütlichen Vereinbarung nicht geführt hatten, berief die Regierung das außerordentliche Schiedsgericht für Schlichtung der Streitigkeiten betr. den Tarifvertrag auf den 9. 1. 28 nach Warschau ein. Das Schiedsgericht fällte am 10. 1. 28 unter dem Vorsitz von Herrn Gnoinski und Teilnahme von je einem Vertreter des Justiz- und Landwirtschaftsministeriums einen Schiedsspruch, wonach der bestehende Vertrag um ein Jahr, ohne jegliche Aenderungen, verlängert wird. Eine der für uns unangenehmsten Forderungen der Arbeitnehmer bestand darin, daß sie für den kleinbäuerlichen Besitz einen sehr drückenden Tarifvertrag einführen wollten. Es ist unseren Bemühungen gelungen, das Schiedsgericht dazu zu bestimmen, den Forderungen der Arbeitnehmer nicht stattzugeben und den kleinbäuerlichen Besitz vor dieser schweren Belastung zu bewahren. Dr. S.

3 Bank und Börse. 3

Geldmarkt.

Kurse an der Posener Börse vom 10. Januar 1928

Bank Przemysłowców I.—II Em. .... 1.10‰
Bank Związku I.—XI. Em... 93.—‰
Bank Polski-Aktien ... 163.—%
Poznański Bank Ziemian I.—V. Em. .... —.—‰
H. Cegielski I. zł-Em. (1 Akt. z. 50 zł)....... 52.— zł
Centrala Skór I. zł-Em. (1 Akt. z. 100 zł)..... —.— zł
Goplana. I. zł-Em. (1 Akt z. 10 zł) ..... —.— zł
Hartwig Kantorowicz I.—II. Em. .... —.—‰
Herzfeld-Viktorius I. zł-Em. (1 Akt. z. 50 zł)...... —.— zł
Lubań, Fabr. przetw. ziemn. I.—IV. Em. .(9. 1.) 106.—‰
C. Hartwig I. zł-Em. (1 Akt. z. 50 zł) .... —.— zł
Dr. Roman May I.—V. Em. .... —.—‰
Pozn. Spółka Drzewna I.—VII. Em. .... —.—‰
Młyn Ziemiański I.—II Em. .... —.—‰
Unja I.—III. Em. (1 Akt. z. 12 zł) . 23.— zł
Akwawit (1 Akt. 250 zł) —.— zł
3½ u. 4% Pos. landschaftl. Pfandbr. Vorkr.-Stück. —.—‰
3½ u. 4% Pos. ldsch. Pfdbr. Kriegs-Stcke. .... —.—%
4% Pos. Pr.-Anl. Vorkriegs-Stücke ... —.—‰
6% Roggenrentenbr. der Pos. Landschaft pro dz. 25.30 zł
8% Dollarrentenbr. d. Pos. Landschaft. pro 1 Doll. 92.75 zł

Kurse an der Warschauer Börse vom 10. Januar 1928.

10% Eisenbahnanleihe pro 100 zł .... 101.75 zł
5% Konvertier.-Anl..... 66.50 %
6% Staatl. Dollaranleihe pro Dollar.. —.— %
100 franz. Franken = zł.. 35.04
100 österr. Schilling = zł 125.75
1 Dollar = zł 8.90
1 Pfd. Sterling = zł 43.44
100 schw. Franken zł... 171.75
100 holl. Guld. = zł 359.25
100 tschech. Kronen = zł.. 26.41

Diskontsatz der Bank Polski 8 %.

Kurse an der Danziger Börse vom 10. Januar 1928.

1 Doll. = Danz. Gulden... 5.1295
1 Pfund Sterling = Danz. Gulden .... 25.—
100 Złoty = Danziger Gulden 57.59

Kurse an der Berliner Börse vom 10. Januar 192.

100 holl. Gulden = dtsch. Mark 169.30
100 schw. Franken = dtsch. Mark 80 97
1 engl. Pfund = dtsch. Mark 20.478
100 Złoty = dtsch. Mk..... 47.10
Dollar = dtsch. Mark...... 4.2
Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsrecht f. 100 Rm. 1—60.000 .... 261⅞
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosgsrecht. f. 100 Rm. 16.70
Ostbank-Aktien...... 118.— %
Oberschles. Kokswerke.. 98.50 %
Oberschles. Eisenbahnbedarf............ 90.— %
Laura-Hütte.... ... 80.75 %
Hohenlohe-Werke ..... 19.25 %

Amtliche Durchschnittskurse an der Warschauer Börse.

Für Dollar		Für Schweizer Franken	
(3. 1.) 8.90	(7. 1.) 8.90	(3. 1.) 172.10	(7. 1.) 171.85
(4. 1.) 8.90	(9. 1.) 8.90	(4. 1.) 172.08	(9. 1.) 171.75
(5. 1.) 8.90	(10. 1.) 8.90	(5. 1.) 172.10	(10. 1.) 171.75

Złotymäßig errechneter Dollarkurs an der Danziger Börse.

(3. 1.) 8.91	(7. 1.) 8.92
(4. 1.) 8.91	(9. 1.) 8.91
(5. 1.) 8.90	(10. 1.) —

Dollarkurs-Notierungen im Monat Dezember 1927.

Tag:	Dollar in Danzig	Dollar in Warschau	zł 100,— = Dollar	Tag:	Dollar in Danzig	Dollar in Warschau	zł 100,— = Dollar
1.	8,91	8 90	11,223	16.	8,91	8,90	11,223
2.	8,91	8,90	11,223	17.	8,91	8,90	11 223
3.	8,92	8,90	11,211	19.	8,91	8 90	11,223
5.	8,92	8,90	11,211	20.	—	8,90	—,—
6.	8,92	8,90	11,211	21.	8,91	8,90	11,223
7.	8 92	8,90	11,211	22.	—	8,90	—,—
9.	8,92	8,90	11,211	23.	8,91	8,90	11,223
10.	8,92	8,90	11,211	27.	—	8,90	—,—
12.	8,92	8,90	11,211	28.	8,92	8,90	11,211
13.	8,91	8,90	11,223	29.	8,92	8,90	11,211
14.	8,91	8,90	11,223	30.	8,92	8,90	11,211
15.	8,91	8,90	11,223	31.	8,92	8,90	11,211

4	Bauernvereine und Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft.	4

Aussprache über Agrarreform-Angelegenheiten.

Referent Dr. Goeldel.

1. Jarotschin: Sonnabend, d. 14. 1., 11 Uhr, Hotel Hoene.
2. Hohensalza: Montag, d. 16. 1., 2 Uhr, Hotel Bast,
3. Lissa: Mittwoch, d. 18. 1., ca. 5 Uhr Hotel ? ? ? ?
4. Bromberg: Sonnabend, d. 21. 1., 10 Uhr, Hotel ? ? ?
5. Posen: Montag, d. 23. 1., ca. 4 Uhr, Christl. Hospiz.

Bekanntmachung.

Herr Dr. Ptok ist mit dem 1. Januar auf seinen Wunsch aus unseren Diensten ausgeschieden, um den Posten des Hauptgeschäftsführers des Wirtschaftsverbandes für städtische Berufe in Bromberg zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger als Leiter unserer Volkswirtschaftlichen Abteilung haben wir Herrn Dr. jur. Gustav Klusak aus Bielitz bestellt. Herr Dr. Klusak hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft, E. V.

Vereins-Kalender.

Bezirk Gnesen.

Ortsbauernverein Gollantsch. Versammlung am Montag, dem 16. 1., nachm. 2,30 Uhr, bei Fethke. Herr Diplomlandwirt Chudzinski spricht über Rindviehzucht und -Fütterung.

Ortsbauernverein Janowitz. Versammlung am Dienstag, dem 17. 1., nachm. 5.30 Uhr im Kaufhaus. Es spricht Herr Diplomlandwirt Chudzinski, über Rentenaufwertung usw. Herr v. Hertell.

Landw. Kreisverein Gnesen-Witkowo. Am Mittwoch, dem 18. 1., nachm. 6,30 Uhr findet im Saale des Restaurants Wenecja (früher Gawell) unter Mitwirkung der deutschen Bühne Bromberg das Wintervergnügen statt. Eintritt nur für Mitglieder der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. Gäste nur gegen besondere Einladung.

Ortsbauernverein Górki Zagajne. Dienstag, den 17. 1., nachm. 6 Uhr findet im Gasthaus in Gurkingen eine Kinovorführung mit anschließendem Tanz statt.

Bezirk Posen I.

Landw. Verein Krosinko. Versammlung Sonnabend, dem 14. 1., nachm. 4 Uhr bei Jochmann-Krosinko. Vortrag des Herrn Gutsbes. Klinksiek-Rybitwy über Schweine- und Rindviehfütterung.

Landw. Verein Latalice. Versammlung Sonntag, d. 15. 1., nicht nachm 5 Uhr, sondern nachm 3 Uhr im Gasthaus Latalice. Vortrag des Herrn Dipl. Ing. Geschke-Posen: „Neuzeitige Maschinen in der Landwirtschaft".

Landw. Verein Schwersenz. Generalversammlung Montag, d. 16. 1., nachm. 4 Uhr im Hotel Polski.

Landw. Verein Strzalkowo. Versammlung Dienstag, den 17. d. Mts., nachm. ½5 Uhr im Vereinslokal.

Landw. Verein Tarnowo. Versammlung Mittwoch, d. 18. 1., abends 7 Uhr im Vereinslokal. Vortrag des Herrn Ing. agr. Karzel über Aufzucht und Fütterung unserer Haustiere.

Landw. Verein Hohensee. Versammlung Sonnabend, den 21. 1., nachm. 5 Uhr bei Krause in Radzewice. Vortrag des Herrn Gartenbaudirektor Reissert: „Baumpflege und Gartendüngung".

Landw. Verein Zlotniki. Versammlung Sonntag, d. 22. 1., nachm. ½5 Uhr bei Gerhard in Suchylas. Vortrag des Herrn Rommel-Hohensalza über allgemeine Geflügelzucht. Hierzu werden auch die Frauen der Mitglieder freundlichst eingeladen.

Hoene.

Bezirk Posen II.

Landw. Verein Neutomischel. Gemeinsam mit dem Verband für Handel und Gewerbe — Ortsgruppe Neutomischel — findet am Sonnabend, d. 14. d. Mts., eine Kinovorstellung im Lokal von Truschinski in Neutomischel statt. Näheres ist in der Kreiszeitung Neutomischel zu ersehen. Nach der Vorstellung gemütliches Beisammensein und Tanz.

Landw. Verein Friedenhorst. Der Verein veranstaltet sein diesjähriges Wintervergnügen am Sonntag, d. 15. 1., bei Riesner, verbunden mit Kinovorführung. Beginn 7 Uhr abends. Nach der Vorführung Tanz. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Landw. Verein Kuslin. Versammlung Dienstag, d. 17. 1., nachm. 6 Uhr bei Bruck-Kuslin. Vortrag des Herrn Wiesenbaumeister Plate über Luzerneanbau.

Landw. Verein Trzcianka. Versammlung Mittwoch, den 18. 1., nachm. 5½ Uhr im Vereinslokal in Sliwno. Vortrag des Herrn Wiesenbaumeister Plate über Luzerneanbau.

Am Donnerstag, dem 19. d. Mts., feiert der Kochkursus Neutomischel sein Schlußfest. Die Eltern der Teilnehmerinnen versammeln sich nachm. 4 Uhr bei Eichler in Glinno. Dort Prüfung und gemeinsame Kaffetafel. Beginn der Theatervorführungen abends 7 Uhr. Danach gemütliches Beisammensein und Tanz.

Der Landw. Verein Lubowo-Wartoslaw feiert sein diesjähriges Wintervergnügen am Sonnabend, dem 21. 1. 28, bei Pritz in Wartoslaw. Theateraufführungen. Beginn abends 7 Uhr.

Sprechstunden:

Neutomischel: Donnerstag, den 12. 1., bei Kern.
Samter: am Freitag, dem 13. 1., im Lokal der Ein- und Verkaufsgenossenschaft.

Rosen.

Bezirk Bromberg.

Landw. Verein Langenau-Otterau. Versammlung Donnerstag, d. 19. 1., nachm. 5 Uhr im Gasthause Rosenke in Otorowo. Vortrag und Rezitationen von Herrn Willy Damaschke-Bromberg.

Landw. Verein Lukowiec. Versammlung Freitag, d 20. 1., nachm. 6 Uhr im Gasthause Golz in Murucin. Vortrag des Herrn Willy Damaschke-Bromberg und Wahl eines Schriftführers.

Landw. Verein Mirowice. Versammlung Montag, d. 23. 1., im Gasthaus des Herrn Bosse-Mirowice. Vortrag und Rezitationen des Herrn Willy Damaschke-Bromberg.

Zu diesen Versammlungen werden auch die Angehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen.

Bezirk Ostrowo.

Sprechstunden: Pleschen: Montag, d. 16. 1., bei Wentzel.
Krotoschin: Freitag, d. 20. 1., bei Pachale.

Verein Deutschdorf. Versammlung Sonnabend, d. 14. 1., nachmittags 3 Uhr bei Knappe.

Verein Siebenwald. Versammlung Sonntag, d. 15. 1., nachmittags ½3 Uhr bei Fr. Reimann in Siebenwald. Anschließend findet die Feier des Stiftungsfestes des Vereins statt, zu dem die Nachbarvereine hiermit höflichst eingeladen werden.

Redner in vorstehenden 2 Versammlungen Herr Direktor Perek-Schroda über „Fütterungsfragen".

Bezirk Lissa.

Sprechstunden: Rawitsch: am 13. und 27. 1.
Wollstein: am 20. 1.

Ortsverein Reisen. Wintervergnügen am 17. 1. nachm. 7 Uhr bei Tominski in Reisen. Kinovorführung am 25. 1. abends 7 Uhr bei Scheibe in Dambitsch.

Bezirksverein Lissa: Versammlung am 18. 1. nachm. 4 Uhr im Gemeindehaus Lissa. Vortrag des Herrn Dir. Kraft-Posen über wirtschaftliche Tagesfragen. 2. Besprechung des neuen Lohntarifs. — Herr Dr. Goeldel wird Auskunft erteilen über Fragen der Agrarreform.

Kreisverein Gostyn. Kinovorführung am 22. 1. nachm. 6 Uhr in der „Bonbonniera".

Ortsverein Feuerstein. Kinovorführung am 23. 1. nachm. 6 Uhr bei Siwi.

Ortsverein Laßwitz. Kinovorführung am 24. 1. nachm. 6 Uhr bei Stolpe in Alt-Laube.

Ortsverein Katschkau. Kinovorführung am 26. 1. nachm. 6 Uhr bei Gastwirt Stahn in Roniken.

Ortsverein Jutroschin. Kinovorführung am 27. 1. um 7 Uhr nachm. bei Stenzel.

Ortsverein Lissa. Kinovorführung am 28. 1., nachm. ½5 Uhr im Kino „Apollo" in Lissa.

In Gostyn, Feuerstein, Dambitsch, Katschkau, Jutroschin wird im Anschluß an die Vorführungen getanzt.

Vorgeführt wird der Leipziger Messefilm und ein landwirtschaftlicher Film.

Reß.

Bezirk Rogasen.

Landw. Verein Jankendorf. Versammlung Montag, d. 16. 1. Beginn pünktlich 4 Uhr bei Reinke. Vortrag des Herrn Gartenbaudirektor Reissert, wozu Frauen besonders eingeladen werden. — Anschließend Kaffeetafel und gemütliches Beisammensein, Gebäck ist mitzubringen. Angehörige von Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

Bauernverein Buschdorf. Versammlung Sonnabend, d. 14. 1., nachm. 4 Uhr. **Vortrag über Phosphor- und Kalkdüngung.**

Bauernverein Nitschenwalde. Versammlung Freitag, den 20. 1., nachm. 4 Uhr bei Hoppe. Vortrag des Herrn Dipl. Ing. Geschke über das Wesen der landwirtschaftlichen Maschinen.

Bauernverein Rogasen. Dienstag, d. 31. 1. Maskenball im Hotel Polski (gemeinsam mit der Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe). Es ergehen dazu besondere Einladungen; Abendkasse findet nicht statt. Vorverkauf bei Herrn Köbernik und in der Bez.-Geschäftsstelle.

Landw. Verein Kolmar. Am 1. Februar Maskenball.

Landw. Verein Budsin. Wintervergnügen am 18. 1.

Landwirtschaftsfunk.

Deutsche Welle (2500) jedes Mal um 18,30 Uhr.

16. 1. 28: **Der deutsche Wald in Einzelbildern. Einleitung zu der gleichnamigen Vortragsreihe** — Min.-Rat Dr. Kahl, Reichswirtschaftsrat.

19. 1. 28: **Zusammenarbeit zwischen der Industrie und Landwirtschaft** — Frhr. von Wilmowski.

23. 1. 28: **Die Möglichkeiten der Marktbeobachtung und Preisbeeinflussung für landwirtschaftliche Erzeugnisse** — Dr. Schindler.

26. 1. 28: **Wie steht der Bauer zu den Fortschritten der modernen Landwirtschaft** — Dr. Aengenheister.

30. 1. 28: **Gewinnung von Kraftfutter auf dem Grünland** — Dr. Kannenberg.

6 | Bekanntmachungen und Verfügungen. | 6

An die deutschen Wähler!

Am 4. und 11. März 1928 finden die Wahlen für den Sejm und Senat statt. Die größte Anstrengung aller Deutschen ist nötig, um uns eine angemessene parlamentarische Vertretung zu verschaffen. Die Wahlarbeit kann aber ohne genügende Geldmittel nicht erfolgreich durchgeführt werden. Wir richten daher an jeden Deutschen die Bitte, eine seinen Vermögensverhältnissen entsprechende Spende zu machen und auf das Konto **„Wahlfonds“** bei einer der nachstehenden Deutschen Banken einzuzahlen:

Genossenschaftsbank Posen und Filialen
Deutsche Bank — Bromberg und Filialen
Bank für Handel und Gewerbe
in Posen Bromberg und Inowroclaw
Westbank in Wollstein, Neutomischel u. Birnbaum
Thorner Vereinsbank
Dirschauer Vereinsbank
Konitzer Bankverein
Bankverein Zempelburg und
Soldauer Vereinsbank

Deutscher Hauptwahlausschuß.

Manipulations-Postgebühren.

Laut Beschluß des Verwaltungsrates werden ab 1. 1. 1928 in der P. K. O. Manipulations-Postgebühren für Einzahlungen im Scheckverkehr in folgender Höhe eingeführt:

bis 50.— Zł. Manipulationsgebühr . . . Zł. 0.05
von Zł. 50.— bis 100.— Zł. . . . „ 0.10
„ „ 100.— „ 500.— „ . . . „ 0.20
„ „ 500.— „ 1000.— „ . . . „ 0.50
„ „ 1000.— „ 5000.— „ . . . „ 1.00
über Zł. 5000.— Zł. 0.25 für jedes angefangene Tausend.

9 | Bücher. | 9

Der Viehstall. Bau und Einrichtung der Ställe für Rindvieh, Schweine und Schafe. Von R. Homann, Oberregierungs- und Baurat in Berlin. Zugleich sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage von „Engels Viehstall“. Mit 218 Textabbildungen. (Thaer-Bibliothek.) Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10 und 11. In Ganzleinen gebunden, Preis 5,40 Rm. — Bei den hohen Werten, die heute in der Viehhaltung stecken, sollte jeder Viehhalter diesen wertvollen Band der altbewährten Thaer-Bibliothek in seine Fachbücherei aufnehmen, um ihn im Bedarfsfalle stets zu Rate zu ziehen. Er unterrichtet den Landwirt wie den ländlichen Baufachmann über die zweckmäßige Herstellung und Einrichtung gesunder Stallungen, wobei die Einstellung der Landwirtschaft auf Betriebsmechanisierung und Ausnutzung aller durch die Viehhaltung und die dabei gewonnenen Erzeugnisse erzielten Werte besonders berücksichtigt sind. In vier Hauptabschnitten: Herstellung der Stallgebäude — Rindviehställe — Schweineställe — Schafställe — werden alle wissenswerten Maßnahmen eingehend nach Gesamtlage, Konstruktion und Inneneinrichtung besprochen. Auf sparsame Bauweise ist besonderes Gewicht gelegt. Mustergültige Abbildungen unterstützen den anschaulich geschriebenen Text des bewährten Ratgebers, der weitgehende Verbreitung verdient.

Grünland und Grünlandwertung. Ausführlicher Bericht über die norwegische Arbeit von Dipl.-Landwirt Martin Ellingbo „Die Pflanzenarten der Kunstweiden“. Von Dr. H. von Rathlef, Halle a. S. Mit Anmerkungen von Oekonomierat L. Niggl, Steinach, und dem Referenten. (Grünland-Bücherei, Heft 3.) Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Hedemannstraße 28 und 29. Preis 2,40 Rm. — Die vorliegende Arbeit ist entstanden als Ergebnis mehrjähriger, vom norwegischen Staat unterstützter Sammler- und Forschungsarbeit. Sie beschreibt eingehend die norwegische Grünlandwirtschaft und stellt danach Vergleiche zum deutschen Grünland auf. Ganz besonders sei auf die vielen, die Geschmacksrichtung der Tiere und den Futterwert der einzelnen Pflanzen beleuchtenden Angaben, sowie auf die Methode der Futterwertberechnung hingewiesen. Jeder Grünlandwirt sollte sich die hier gebotenen wertvollen Anleitungen zunutze machen.

Forstliche Anbauversuche, insbesondere Düngungsversuche. Von Geh. Forstrat Dr. h. c. Vater-Tharandt und Forstmeister Sachsse-Oberwiesenthal. Heft 352 der „Arbeiten der D. L. G.“ Preis für Mitglieder beim Bezuge durch die Hauptstelle der D. L. G., Berlin SW. 11, Dessauer Str. 14, einschl. Versandkosten 7,50 M. Im Buchhandel durch jede Sortimentsbuchhandlung oder den Kommissionsverlag Paul Parey, Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10/11. — In der vorliegenden Arbeit wird zum ersten Male über Einrichtung, Durchführung und Ergebnisse zahlreicher Versuche über die Düngung im Walde berichtet. Die Arbeit, die sich auf zwanzigjährige Versuche erstreckt, bringt wertvolle Hinweise dafür, daß bei Beachtung gewisser Voraussetzungen die Düngung der Waldbäume erhebliche Vorteile bieten kann. Vom Jahre 1914 an wurden auch bodenbessernde Maßnahmen in den Kreis der Untersuchungen einbezogen. So wird neben den Ergebnissen der Düngungsversuche über Versuchsergebnisse mit Holzartenmischungen und Streunutzung und über mancherlei andere Beobachtungen berichtet. Bei all diesen Versuchen wurde im Laufe der Zeit als Hauptaufgabe des forstlichen Versuchswesens die Verbesserung der Untersuchungsverfahren und der Aufbau der Naturwissenschaft des Waldes in den Vordergrund gerückt.

Die Futterkonservierung. Herausgegeben vom Verein zur Förderung der Futterkonservierung. Heft 1. Mit 7 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10 u, 11. Preis 2,40 Rm. — Das Heft enthält folgende Aufsätze: Untersuchungen zur Futterkonservierung (Sauerfutterbereitung). Von Prof. Dr. Mangold und Dr. Brahm. — Einsäuerungsversuche mit grüner Serradella. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gerlach und Dr. Günther. — Betrachtungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Grünfutterkonservierung. Von Reg.-Rat Dr. Liehr. — Das englische Verfahren zur künstlichen Trocknung von Grünfutter und Getreide (im Stroh). Von Oberreg.-Rat Dr. Moritz. — Wer sich somit über die Fortschritte der Futterkonservierung unterrichten will, darf diese Schrift nicht unbeachtet lassen.

19 | Gesetze und Rechtsfragen. | 19

Das neue Jagdgesetz

ist nunmehr ebenso wie bereits eine ganze Reihe anderer bedeutungsvoller Gesetze ohne Parlamentsbeschluß, d. h. im Wege einer Verordnung des Staatspräsidenten herausgekommen und mit dem 28. Dezember v. Js. für das ganze Gebiet der polnischen Republik mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien in Kraft gesetzt worden. Zum selben Termin verlieren die in Betracht kommenden Vorschriften des russischen Gesetzes aus Band 12 der Gesetzessammlung, die Verordnung des Generalkommissars für die Ostgebiete vom 2. März 1920, das preußische Jagdgesetz vom 15. Mai 1907, das österreichische vom 13. Juli 1909 für Galizien und Krakau, das ungarische Jagdgesetz von 1883 ihre Gültigkeit. Der Wortlaut des Gesetzes ist soeben im „Dziennik Ustaw“ Nr. 110 bekannt gegeben worden. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Das Jagen auf Wild ist nur den Jagdkartenbesitzern gestattet. Solche Karten werden für die Dauer von 14 Tagen, 1 Jahr und 3 Jahren zum Preise von 2, bzw. 10, bzw. 30 Zloty ausgestellt. Ausländer, die im Besitz einer Aufenthaltsgenehmigung für mindestens 1 Jahr sind, können zu gleichen Bedingungen Jagdkarten erhalten. Ausländer, deren Aufenthaltsgenehmigung sich auf weniger als 1 Jahr erstreckt, erhalten eine Jagdkarte nur gegen Bürgschaft eines polnischen Staatsbürgers, der selber befähigt ist, eine Jagdkarte zu erhalten. Ausnahmen von dieser Bestimmung kann der Landwirtschaftsminister zulassen. Bei Vertretern ausländischer Staaten und Mitgliedern diplomatischer Missionen tritt die vom polnischen Außenministerium ausgestellte Legitimation an die Stelle der Jagdkarten. Verboten ist das Jagen mit Hilfe von Selbstschüssen, Köder, Fangeisen, Fallen und Giftbrocken usw., das Jagen während des Gottesdienstes im Umkreis von 2 Kilometer von der Kirche, sowie in einer Entfernung von weniger als 100 Metern von Wohnhäusern und Friedhöfen. Die Schonzeiten werden wie folgt festgesetzt: für Hasen in den Wojewodschaften Pommerellen und Posen vom 15. Januar bis 30. September, im übrigen Polen vom 1. Februar bis 30. September, für wilde Enten vom 1. März bis 10. Juli, für wilde Gänse vom 15. Mai bis 31. Juli. Das neue Gesetz sieht für Uebertretungen der Jagdvorschriften Strafen bis zu 500 Zloty oder 6 Wochen Arrest vor.

Verordnung des Innenministers vom 20. Dezember 1927 über das Verbacken von Brot aus Weizen- und Roggenmehl.

(Dz. Ustaw Nr. 1 vom 4. Januar 1928, Poſ. 4.)

§ 1. Es wird verboten, für den Verkauf Brot aus Weizen- und Roggenmehl aus anderem Teig zu verbacken, als nur aus einem Teig, der 25 Teile Weizenmehl mit 50prozentiger Ausmahlung, ſowie 75 Teile Roggenmehl aus 65prozentiger Vermahlung enthält.

§ 2. Es wird verboten, für den Verkauf Brot aus Weizen- und Roggenmehl in anderen Laiben auszubacken, als nur mit vollem Kilogrammgewicht, d. h. das Gewicht dieſes Brotes muß 1 Kg., 2 Kg. uſw. betragen.

§ 3. Um die Kontrolle über die Beachtung der Beſtimmungen dieſer Verordnung ausüben zu können, ſind die Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung berechtigt:

a) die notwendigen Aufklärungen evtl. auf Grund von Geſchäftsbüchern und Dokumenten von Perſonen und Anſtalten zu verlangen, die ſich mit der Verarbeitung von Roggen- und Weizenmehl zu Gebäck für den alltäglichen Gebrauch zu gewerblichen Zwecken befaſſen,

b) die Induſtrie-, Handelslokale und Lager der in Punkt a) genannten Perſonen und Anſtalten zu betreten.

§ 4. Bei Ueberſchreitung der Vorſchriften dieſer Verordnung werden die Schuldigen auf Grund des Art. 4 und 5 der Verordnung des Staatspräſidenten vom 31. Auguſt 1926 (Dz. U. Nr. 91, Poſ. 527) beſtraft.

§ 5. Die Verordnung tritt vierzehn Tage nach Veröffentlichung in Kraft und gilt auf dem ganzen Gebiet Polens.

25 | Jagd, Fiſcherei und Vogelſchutz. | 25

Das Weidwerk auf der polniſchen Landesausſtellung.

Die Landesausſtellung wird unter anderem auch eine beſondere Weidwerksabteilung beſitzen. Die Veranſtaltung dieſer Abteilung liegt einer Spezialkommiſſion ob, an deren Spitze der um das Weidwerk hochverdiente Oberſt v. Chłapowski, Vorſitzender des Provinzial-Jägerverbandes in Poſen ſteht. Der Kommiſſion gehören ferner an die Herren Leutnant Koſtro, Prof. Dr. Niezabitowski und Fr. v. Unrug.

Schützt und hegt unſer Wild.

Von einem Freunde des edlen Weidwerks erhalten wir folgende Zuſchrift, der wir gern Raum geben:

Wo iſt unſer Wildbeſtand geblieben? muß heute immer wieder der Jäger ausrufen, der mit Wehmut an die Jagdergebniſſe der Vorkriegszeit zurückdenkt und dieſe mit den kläglichen Jagdverhältniſſen der Gegenwart vergleicht. Und in der Tat kommt es heute öfter auf Gemeindetreibjagden vor, daß mehr Schützen daran teilnehmen, als Haſen vorhanden ſind, und daß ſich dabei ebenſo viele Treiber wie Schützen bemühen, weshalb es oftmals nach Beendigung des Treibens noch zu Auseinanderſetzungen kommt, wenn wirklich mal ein armer Lampe durchgegangen iſt . . . Wo bleiben da die Saathaſen? Wenn ſolche wirklich noch verbleiben, dann kommt oft während des Werfens ungünſtiges Wetter, ſo daß die Jungen eingehen, oder dem letzten ſchmählichen Reſt macht der Fuchs, die Katze oder der Hund ein Ende. Beſonders dezimiert iſt der Beſtand an Rehen, Haſen und Faſanen, welche Wildgattungen bei uns dem vollſtändigen Untergange geweiht ſind, falls nicht bald ganz energiſche Gegenmaßnahmen einſetzen. Unſer Wildbeſtand iſt ſeit 1918 um mindeſtens 80 Prozent zurückgegangen. Es gibt Gegenden, in denen während des Krieges und Umſchwungs ſtark gewilddiebt wurde und das genannte Wild zur Seltenheit geworden iſt. An der Verringerung des Wildbeſtandes haben ferner auch die modernen Waffen und die ſtarke Zunahme der Zahl der Schützen einen beträchtlichen Anteil. Falls der Wildbeſtand wieder zunehmen ſoll, ſo iſt unbedingte S c h o n u n g und B l u t a u f f r i ſ c h u n g dringend erforderlich. In dieſer Hinſicht kann viel durch Zuſammenarbeit einiger Jagdnachbarn erreicht werden. Neben ausgiebiger Schonung iſt beſonderer Wert auf das Ausſetzen blutfremder, bzw. ungariſcher Rammler oder Häſinnen bzw. auf das Auslegen von auswärts bezogenen Faſaneneier zu legen. (Nach unſeren Erkundigungen kann das für dieſen Zweck geeignete Wild von der Firma Julius Mohr jr., Ulm-Donau, Verſandhaus für lebendes Wild (Vertreter für Polen: Eugen M i n k e, Poznań, ul. Gwarna 15), bezogen werden. Was die Verlängerung der Schonzeit anbelangt, ſo müßte die Schußzeit auf Rehböcke nur vom 1. Juni bis 1. Oktober dauern; der Abſchuß von weiblichem Rehwild müßte auf die Dauer von 2 Jahren überhaupt unterſagt werden. Die Schußzeit auf Haſen müßte nur während des Monats Dezember geſtattet ſein, da vorher meiſtens auf Suche Häſinnen abgeſchoſſen werden, was für den Wildbeſtand außerordentlich verluſtbringend iſt. Faſanen dürften 2 Jahre hindurch überhaupt nicht geſchoſſen werden. Beſonders den von den Jagdbeſitzern bereits ausgeſetzten Faſanen iſt unbedingt Schonung zu gewähren, da dieſe oft in andere Reviere fliegen und dort von ſog. Raubſchützen als ſeltene Beute reſtlos abgeſchoſſen werden. Auch iſt die Anlage von W i l d r e m i ſ e n ſehr zu empfehlen. Auf jedem Jagdgelände ſind für dieſen Zweck einige Morgen Land übrig, die keinen Ertrag liefern, ſich aber zur Anlage von Wildremiſen vorzüglich eignen und durch Anbau von Korbweiden hohe Erträge liefern. Eine gute Weidenplantage bringt denſelben Ertrag wie der Weizenbau.

Das iſt des Jägers Ehrenſchild,
Daß er beſchützt und hegt ſein Wild,
Weidmänniſch jagt, wie ſichs gehört,
Den Schöpfer im Geſchöpfe ehrt!

W.

29 | Landwirtſchaft. | 29

„Grüne Woche Berlin" 1928.

Die diesjährige „Grüne Woche" in Berlin findet in der Zeit vom 28. Januar bis 5. Februar ſtatt. Tagesprogramme aller Sonderveranſtaltungen, Vorträge und Verſammlungen ſowie Lagepläne der Ausſtellungshallen können von der unterzeichneten Abteilung angefordert werden.

Landwirtſchaftliche Abteilung der Welage.

30 | Marktberichte. | 30

Geſchäftliche Mitteilungen.

Getreide. Der Getreidemarkt verkehrte in letzter Zeit ruhig ohne beſondere Anregungen. Reichlich bleibt das Angebot in Weizen. Eine Preisbeſſerung wird ſich ſo leicht hierin nicht durchſetzen. Bei Roggen wechſelt das Uebergewicht von Angebot in Nachfrage, ſo daß Schwankungen leichter eintreten können. Dieſelben werden aber auch für die nächſten Wochen kein zu großes Ausmaß annehmen. Der internationale Markt zeigt ebenfalls durchaus ruhiges Geſchäft. Für Braugerſte iſt die Stimmung etwas freundlicher infolge beſſerer Nachfrage aus dem Auslande. Ueber Hafer iſt nichts neues zu berichten.

Für Hülſenfrüchte und Sämereien zeigt ſich gleichfalls wenig Veränderung. Der Berliner Saatenmarkt iſt nach bisheriger Information ruhig und ohne beſondere anregende Momente verlaufen. Daraus könnte man ſchließen, daß auch bei uns die Preisentwicklung beſonders für Sämereien in den künftigen Wochen ſich in ruhigen Bahnen bewegen wird. Die bisherigen Preiſe werden beibehalten werden.

Wir notierten am 11. Januar 1928 per 100 Kg. Für Weizen 127/28 Pfd. holl. wiegend 48,25, für Roggen 117,5 Pfd. holl. 40 bis 40,75, für Gerſte 40—43,50, für Hafer ohne Beſatz, geſund, 34,50—35 Zloty; alles andere unverändert.

Futtermittel. Der Bedarf in Kraftfuttermitteln iſt rege. Man hört zwar allgemein die berechtigte Klage, daß die käuflichen Futtermittel in keinem günſtigen Verhältnis zu der Verwertung der tieriſchen Produkte ſtehen, indes möchte niemand die Milch-, Maſt- nud Zuchtergebniſſe ſeiner Viehbeſtände verringern, weil der rechnende Landwirt das wirtſchaftliche Ziel in der Hochauswertung ſeiner in der Viehwirtſchaft inveſtierten Betriebskapitalien erblickt und ſehr genau weiß, daß ihm dazu die hochwertigen Kraftfuttermittel unentbehrlich ſind. Infolge des ſtetigen Bedarfs wird auch nicht damit gerechnet werden können, daß die Preislage für käufliche Futtermittel ſinkt, ſo daß nur die Hoffnung bleibt, daß die Auswertung einen Ausgleich in beſſeren Fleiſch- und Milchpreiſen finden möge. Die Preislage für Roggen- und Weizenkleie iſt ſeit unſerem letzten Bericht unverändert geblieben, leider auch die Qualitäten, vornehmlich in Roggenkleie, die nach wie vor unbefriedigend ſind.

Mais in Form von feingemahlenem Schrot wird zwar immer noch als Erſatz verlangt, er iſt aber reichlich teuer, und es bleibt zu überlegen, ob es nicht richtiger iſt, abfallende Getreidearten eigener Produktion an Stelle von Roggenkleie zu verwenden, um das fehlende Eiweiß durch Beigabe von Oelſaatrückſtänden (Sonnenblumenkuchen, Leinkuchen, Erdnußkuchen uſw.) zu erſetzen, wobei wir immer wieder betonen möchten, daß wir die Verwendung von extrahierten Abfällen bekämpfen, weil wir darin

eine wirtschaftliche Täuschung erblicken; die Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit — zwei der wichtigsten Faktoren bei der Auswertung der hochbezahlten Futtermittel — scheinen uns bei extrahierten Sachen nicht gewährleistet. In neuerer Zeit macht sich in Milchwirtschaften der Wunsch geltend, entsprechend einer in Deutschland beobachteten Bewegung, sogenannte Milchmischfutter zu beziehen, die auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Feststellung aus verschiedenen Futtermitteln, so z. B. aus 40 Teilen gemahlenen Erdnußkuchen, 15 Teilen gemahlenen Sonnenblumenkuchen, 15 Teilen Baumwollsaatmehl, 15 Teilen Sohaschrot, 7½ Teilen gemahlenen Kokoskuchen, 7½ Teilen Palmkernkuchen, gemahlen, bestehen und als ein Spezialfutter für Milchvieh mit Bezug auf Milchergiebigkeit — sowohl Fett als auch Mengen — bezeichnet werden. Diese einzelnen Futtermittel haben wir auf Lager und können davon natürlich auch zentnerweise abgeben, so daß es dem Interessenten ermöglicht wird, sich sein Mischfutter nach Belieben herzustellen. Hinsichtlich des Vertriebes von Mischungen — es handle sich um Düngemittel oder Futtermittel — haben wir uns bisher immer ablehnend verhalten, weil wir der naheliegenden Täuschung nicht Vorschub leisten mochten. Da indes seitens unserer Kundschaft, die sich aus technischen Gründen mit der Mischung der einzelnen Futtermittel, die immerhin exakt ausgeführt werden muß, nicht beschäftigen kann oder möchte, der Wunsch laut geworden ist, solche Mischfutter von uns zu beziehen, so sind wir bereit, die Mischung auf unseren Lägern vorzunehmen. Wir fühlen uns einerseits auf Grund des Vertrauens, das wir uns in jahrelanger Bestrebung bei unserer Kundschaft erworben haben, dazu berufen, und haben andererseits die Einrichtungen, ein exaktes Mischfutter herauszubringen, besonders angesichts der Tatsache, daß wir unsere Kuchenmehle aus qualitativ hochwertigen Kuchen auf eigenen Mahlanlagen selbst herstellen — also kein fertiges Mischfutter beziehen —, so daß wir volle Gewähr für einwandsfreie Bedienung übernehmen können. Der Umfang unserer Herstellung solcher Mischfutter wird sich im Rahmen der Anforderung unserer Kundschaft halten; im übrigen liefern wir selbstverständlich wie bisher auf Wunsch jede Art von Milchfuttern, wie **Sonnenblumenkuchenmehl, Erdnußkuchenmehl, Kokoskuchenmehl, Palmkernkuchenmehl, in reiner unvermischter** Form.

Wir wollen unseren Futtermittelbericht nicht schließen, ohne wiederum auf die Verwendung unseres hochwertigen Fischfuttermehls, das besonders bei der Schweinemast anerkannt glänzende Erfolge zeitigt, und auf die Beifütterung unseres prima phosphorsauren **Futterkalks** — eventl. unter Verbilligung durch Beimischung von Schlemmkreide, die ebenfalls von uns bezogen werden kann — aufmerksam gemacht zu haben.

Düngemittel. Der Absatz in **Kalkstickstoff** ist befriedigend. So weit noch Bedarf vorhanden ist, empfehlen wir, mit der Auftragserteilung nicht mehr zu säumen, denn die verfügbaren Mengen schrumpfen zusammen, und es wird kaum erwünscht sein, die Lieferung allzu weit herausgezögert zu sehen. Preise und Bedingungen sind bisher unverändert geblieben. Die Stickstoffträger haben im allgemeinen eine Preisänderung nicht erfahren.

Schwefels. **Ammoniak** findet auf seiner bisherigen Preisbasis schlank Absatz ohne übermäßige Nachfrage. **Chilesalpeter** hat angesichts seiner Konkurrenz keine Ursache, steigende Richtung zu verfolgen, und **Norgesalpeter** braucht seine günstige Preislage nicht zu ändern, weil wir uns die benötigten Mengen rechtzeitig gesichert haben. **Thomasphosphatmehl** ist auf Grund seiner günstigen Preisbasis stark gekauft worden, und der Absatz in **Superphosphat** muß sich erst entwickeln, da er ein inländisches Düngemittel ist, mit dessen Bezug man sich Zeit läßt. Die Ablieferung der deutschen **Kalisalze** erfolgt nach Wunsch, und die inländischen Kalisalze werden fristgemäß abgeliefert. **Kalk** wird meist in Form von **Kalkasche** und **Kalkmergel** gefordert und auch nach Bedarf expediert. Ab 15. Januar erfahren die Preise für **Aetzkalk** in Stücken und gemahlen, sowie für **Kalkmergel** (also kohlens. Kalk) eine kleine Preiserhöhung.

Maschinen. In den letzten beiden Nummern unserer Zeitschrift ist auf die Erbsenauslesemaschine der Firma M. Martin, Bitterfeld hingewiesen, und auch aus den Kreisen der Landwirte über diese Maschine berichtet worden. Wir möchten daher nicht verfehlen, die Preise, die für diese Maschine in Frage kommen, bekanntzugeben. Die Maschine wird in 4 verschiedenen Größen gebaut. Die Preise stellen sich dafür wie folgt:

Maschine **Nr. 0** mit einer stündlichen Leistung von zirka 130 bis 150 Kilo, im Gewicht von zirka 560 Kilo **Gmk. 850.**

Nr. 1 mit einer stündl. Leistung von zirka 350 Kilo, im Gewicht von zirka 1200 Kilo auf Gmk. 1 770.

Nr. 2 mit einer stündl. Leistung von zirka 700 Kilo, im Gewicht von zirka 2250 Kilo auf Gmk. 3045.

Nr. 3 mit einer stündl. Leistung von zirka 1000 Kilo, im Gewicht von zirka 3250 Kilo auf Gmk. 4130.

Der Kraftbedarf der Maschine (je nach der Größe) beträgt ¾ bis 1½ PS. Die Preise verstehen sich ab Fabrik, Fracht, Zoll und Zollspesen zu Lasten des Abnehmers. Der Zoll beträgt zirka 46,20 Zloty pro 100 Kilo. Die kleinste Maschine Nr. 0 mit einer stündl. Leistung von zirka 130—150 Kilo würde sich also auf zirka 2170 Zloty einschl. Fracht und Zoll ab Lager Posen stellen. Wir sind gern bereit, Interessenten auf Wunsch eine genaue Offerte nebst Prospekten und Abbildung zu unterbreiten.

Wir sind jetzt wieder in der Lage, H-Stollen, und zwar in dem Original-Fabrikat „Leonhardt", dessen gute Qualität allgemein bekannt ist, sofort vom Lager liefern zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf unsere billigen Preise für Hufeisen, Original-Fabrikat „Bismarckhütte", hinweisen. Diese stellen sich für die Größe Nr. 0 auf 0,85 Zloty pro Kilo, und für die Größe Nr. 1—8 auf 0,90 Zloty ab unserem Lager Posen.

Die Preise für Schare und Streichbleche stellen sich für „Ventzki"-Pflüge gebohrt und ungebohrt auf 0,90 Zloty pro Kilo, für „Sack"-Pflüge gebohrt und ungebohrt auf 1 Zloty pro Kilo ab Posen.

Wir sind auch in der Lage Original Sack'sche Pflugkörper, sowie Original Sack'sche Panzer-Schare und Streichbleche zu folgenden Preisen sofort vom Lager liefern zu können:

Pflugkörper zum R 14 MN zum Preise von 84 Zloty für das Stück, zum D 10 MN zum Preise von 62 zl für das Stück.

Schare zum R 14 MN zum Preise von 7,90, zum D 10 MN 7,80, zu D 7 MN 6,95, zu 10 AS 14,70, zu 7 M 24 8,65, zu V 4 5,50, zu D 8 KN 8,60, zu D 7 MN 6,95, zu D 8 SSN 7,20, zu ZH 9 5,70 zl für das Stück.

Streichbretter zum 9 AS zum Preise von 40,80, zum R 14 MN 30,70, zum D 10 MN 23,50, zum D 8 KN 22,80, zum D 7 KN 18,60, zum D 8 MN 20,60, zum SP 7 K 18,60, zum D 8 SS N 22,20, zum ZH 9 15,50 zl für das Stück.

In vielen Fällen dürfte für die Bewältigung der noch zu leistenden Pflugarbeiten die Anschaffung eines Traktors erforderlich sein. Wir möchten dafür den Radschlepper WD (Hanomag) 28 PS für Petroleumbetrieb empfehlen. Wir haben diesen Traktor u. a. im Herbst v. Js. in größerem Umfange zur Ablieferung gebracht, und es sind damit überall die besten Erfahrungen gemacht worden. Der Preis für diesen Radschlepper stellt sich einschl. Fracht und Zoll auf ca. 12 000 zł frachtfrei Empfangsstation. Wir können bis auf weiteres denselben sofort von unserem Posener Lager liefern und sind gern bereit, denselben in Posen mit den dazu gehörigen Anhängegeräten im Betriebe vorzuführen. Wir bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir weitere Aufklärungen geben können.

Der Durchschnittspreis

ür Roggen im Monat Dezember 1927 beträgt 39,19 zł pro dz

Dieser Durchschnittspreis gilt nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifkontrakt maßgebend ist.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft e. V.

Abteilung B.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. Januar 1928.

Für 100 kg in Zloty.

Weizen	46.00—47.00	Roggenkleie	28.00—29.00
Roggen	38.90—39.90	Rübsen	63.00—70.00
Roggenmehl (65%)	57.00	Felderbsen . . .	48.00—53.00
Roggenmehl (70%)	55.50	Folgererbsen . . .	55.00—65.00
Weizenmehl (65%)	66.50—70.50	Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00
Braugerste . . .	39.50—41.00	Wicken	30.00—32.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00	Peluschken	30.00—32.00
Hafer	32.50—34.25	Stroh, gepreßt . .	3.10
Weizenkleie . . .	27.25—28.25	Heu, lose	5.50

Gesamttendenz ruhig. Der Bargeldmangel dauert an. Braugerste über Standart über Notiz.

Wochenmarktbericht vom 11. Januar 1928.

Butter 2,30, **Eier** 4,50, **Milch** 0,36, **Sahne** 2.50—3,00, **Quark** 0,70, **Äpfel** 0,25—0,60, **Walnüsse** 1,50—1,80, **Rote-Rüben** 0,15, **Mohrrüben** 0,10, **Grünkohl** 0,20, **Rosenkohl** 0,60, **Weiße Bohnen** 0,60, **Erbsen** 0,50, **Zwiebeln** 0.30, **Kartoffeln** 0,06, **Frischer Speck** 1,70, **Räucher-Speck** 2,10, **Schweinefleisch** 1,50—1,80, **Rindfleisch** 1,60—2,00, **Kalbfleisch** 2,30, **Hammelfleisch** 1,30—1,50, **Gans** 12,00—17,00, **Ente** 5,00—7,00, **Huhn** 2,00—4,50, **Paar Tauben** 1,80—2,00, **Zander** 3,00, **Karpfen** 2.60, **Schleie** 2,40, **Bleie** 1,40—1,80, **Barsche** 1,20—1,60, **Weißfische** 0,80 zł.

Schlacht- und Viehhof Poznań.

Dienstag, den 10. Januar 1927.

Es wurden aufgetrieben: 497 Rinder, 2589 Schweine, 420 Kälber, 187 Schafe, zusammen 3693 Tiere.

Rinder: Bullen: vollfleischige jüngere 140—144, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 126—130. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 158—166, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 140—146, mäßig genährte Kühe und Färsen 120—124, schlecht genährte Kühe und Färsen 90—100.

Kälber: beste, gemästete Kälber 160—168, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 150—154, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 136—142, minderwertige Säuger 130.

Schafe: Stallschafe: ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 124—130, mäßig genährte Hammel und Schafe 120.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 196 bis 200, vollfleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 190—194, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 186—188, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 176—180, Sauen und späte Kastrate 150—180.

Marktverlauf: ruhig.

Berliner Butternotierungen

vom 3. Januar 1928.

Die Kommission notierte im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde zu Käufers Lasten, für ein Pfund in Reichsmark für 1. Sorte 1,70 M.. 2. Sorte 1,59 M., abfallende 1,45 M.

Vom 7. Januar 1928.

Die heutige amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde zu Käufers Lasten, für 1 Pfund in Reichsmark, für 1. Sorte 1.67, 2. Sorte 1.53, abfallende 1.39 M.

32 Molkereiwesen. 32

Standardisierung der Butterausfuhr.

Das Landwirtschaftsministerium hat ein Projekt ausgearbeitet, das Zwangsstandardisierung der Butterausfuhr vorsieht. Die wichtigsten Bestimmungen des den Wirtschaftsorganisationen zur gutachtlichen Aeußerung zugesandten Entwurfs sind folgende:

Die Exportbutter, die gesalzen oder ungesalzen sein kann, ist ausschließlich aus pasteurisierter Sahne herzustellen. Der Wassergehalt darf in ungesalzener Butter höchstens 16%, in gesalzener höchstens 12% betragen. Der Fettgehalt darf sich nicht unter 83%, bzw. (in gesalzener Butter) 84% halten. Die Struktur der Butter muß einheitlich und kernig sein. Die Butter muß sich leicht streichen lassen Zu den erforderlichen Eigenschaften gehören ferner goldgelbe Farbe von mattem Glanz, delikater mandel- oder nußartiger Geschmack und erfrischender Geruch.

Der Landwirtschaftsminister bestimmt die Art und Weise der Produktion, Aufbewahrung, Verpackung und Beförderung der Butter sowie ihre Sorten.

Außerdem kann der Minister anordnen, daß die Butter mit speziellen Zeichen und Aufschriften versehen wird.

Die Ausfuhr ist nur den Molkereien und Molkereivereinigungen gestattet, denen der Landwirtschaftsminister die Genehmigung hierzu erteilt hat. Die Genehmigung können nur die Molkereien erhalten, deren Tagesproduktion mindestens 51 Kg. beträgt, ferner die Molkereivereinigungen, deren Mitglieder mindestens je 51 Kg. täglich produzieren.

Von den Molkereien, die sich mit der Butterausfuhr befassen, wird verlangt, daß sie die vom Landwirtschaftsminister vorgeschriebenen technischen Einrichtungen besitzen.

Die Molkereien dürfen nur von ihnen selbst erzeugte Butter exportieren.

Die Beamten des Landwirtschaftsministers haben das Recht, die Exportbetriebe zu kontrollieren.

Verstöße gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Haft bis zur Dauer von 6 Wochen und Geldstrafe bis zur Höhe von 3000 Zloty geahndet.

Die Verordnung trit in Kraft, sobald 6 Monate nach ihrer Veröffentlichung verflossen sind.

33 Persönliches. 33

Zum 75. Geburtstag des Herrn Fritz Kelm-Charzewo.

Am 11. Januar beging Herr Rittergutsbesitzer Fritz Kelm-Charzewo in aller Stille seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar hat ein sehr schaffensreiches, dafür aber auch vom Erfolg gekröntes Leben hinter sich, so daß wir mit Stolz auf seine Lebensarbeit hinweisen und ihn als Muster von seltener Pflichttreue, kerndeutscher Gesinnung und nimmermüdem Vorwärtsstreben hinstellen können.

Herr Kelm ist im Jahre 1853 in Gulczewo (Kleedorf) bei Kletzko geboren, woselbst seine Familie schon seit den fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts ansässig war. Er war der jüngste von seinen vier Geschwistern und verlor, erst 4 Jahre alt, seinen Vater. Gulczewo mußte an die Ansiedlungskommission verkauft werden und wurde aufgeteilt. Herr Kelm war gezwungen, schon in jungen Jahren seinen Lebensunterhalt als landwirtschaftlicher Beamter zu verdienen. Die harte Jugendzeit, die Liebe zur Scholle und sein großes Interesse für den landwirtschaftlichen Beruf haben jedoch einen festen Untergrund für sein späteres Wirken geschaffen, und ihm den Weg für seine Zukunft geebnet. Und als er mit 28 Jahren ein kleines Gut in Eichenheim bei Welnau von seinem Onkel erbte, konnte er es dank seiner Rührigkeit bald vergrößern und galt auch im öffentlichen Leben seiner engeren Heimat als ein gern gesehener Mitarbeiter und treuer Berater. Durch seine Tüchtigkeit und Sparsamkeit hat er sich weiter empor gearbeitet und konnte im Jahre 1900 Eichenheim verkaufen und von dem ihm befreundeten Oekonomierat Hünerasky Charzewo kaufen. Er war der Mitbegründer der Molkerei Sroczyn und des landwirtschaftlichen Vereins Welnau. Und als der ebenfalls um die Landwirtschaft sehr verdiente Oekonomierat Hünerasky den Vorsitz im Verein Welnau niederlegte, war Herr Kelm sein würdiger Nachfolger. Seine Verdienste um den landw. Verein Welnau fanden auch Anerkennung, indem ihn der Verein zum Ehrenmitglied ernannte. Ein schlimmes Herzleiden lähmte vorzeitig die Schaffenskraft dieses so regen Mannes und zwang ihn, kurz nach Beendigung des Krieges sich ins Privatleben zurückzuziehen. Charzewo übergab er seinem aus dem Krieg heimgekehrten Sohne Kuno und lebt heute in stiller Zurückgezogenheit mit seiner Gattin Olga geb. Sauer in Pudewitz. Außer dem angeführten Sohn Kuno, dem heutigen Besitzer von Charzewo, entstammt seiner Ehe noch eine Tochter, die an Herrn Fr. C. von Natzmer verheiratet ist. Dem jungen Paar kaufte er zunächst das Dominium Mittel-Gläsersdorf, später das Dominium Hinzendorf, Kreis Fraustadt. Wir beglückwünschen den Jubilar zu einem so tapfer geführten Leben und wünschen ihm einen ungetrübten und frohen Lebensabend.

36 Rindvieh. 36

560 Stück Rindvieh auf der Februarauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft.

Zur Zuchtviehauktion am 8. und 9. Februar in Danzig sind angemeldet: 95 Bullen, 285 hochtragende Kühe und 180 hochtragende Färsen. Danzig ist seit eineinhalb Jahren frei von Maul- und Klauenseuche, sämtliche Tiere sind gesund und kurz vorher durch Spezialtierärzte untersucht. Durchschnittspreise für Bullen ca. 2400 Zloty, für weibliche Tiere 1200 Zloty. Die Februar-Auktionen sind erfahrungsgemäß die qualitativ am besten beschickten des Jahres. Zloty werden in Zahlung genommen. Verladung erfolgt durch das Büro. Kataloge mit genauen Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere versendet kostenlos die Herdbuchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21.

38 Sämereien und Pflanzenzucht. 38

II. Landes-Saatenmarkt in Lemberg.

Die Ostmesse in Lemberg veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 5. Februar 1928 den zweiten Saatgutmarkt in Lemberg. Es soll auf diese Weise den Landwirten und den Großgrundbesitzern ermöglicht werden, ihre Frühjahrseinkäufe für Saatgut auf Grund von augenscheinlichen Warenbesichtigungen vorzunehmen und direkte Transaktionen mit den Saatgutzüchtern und Großhändlern zu tätigen.

Anmeldungen sind an die Verwaltung der Ostmesse (Zarząd Targów Wschodnich, Lwów, Jagiellońska 1) bis zum 15. Januar 1928 zu richten.

42 Tierheilkunde. 42

Rinderkrankheiten.

Von W. Kranz, Liebuch.

II.

Brandige Maulentzündung (Diphtheritis der Kälber).

Diphtheritis kommt zuweilen bei Saugkälbern vor, vereinzelt jedoch werden auch ältere Rinder davon ergriffen. Die Krankheit besteht in einem brandigen Absterben der Maulschleimhaut, welche sich auch auf die angrenzenden Teile, wie Nasen-, Rachen- und Kehlkopfschleimhaut ausdehnt. Durch Abschlucken diphtheritischer Massen oder Einsaugen derselben in die Luftröhre bilden sich oft brandige Entzündungen im Klauenspalt, im Darm und in den Lungen.

Die Ursache ist ein Brand erzeugender Nekrosebazillus. Ist die Krankheit einmal entstanden, so erweist sie sich als ansteckend, zudem ist der Ansteckungsstoff sehr lebenszähe und die Krankheit befällt alle Kälber eines Stalles meistens innerhalb kurzer Zeit.

Die Krankheit äußert sich anfangs in verminderter Sauglust und Geifern. Die Schleimhaut des Maules (Zunge, Gaumen, Backen) ist in größerer Ausdehnung und scharf abgegrenzt zu einer graugelben, zerklüfteten Masse umgewandelt. Die Krankheit breitet sich schnell aus, die Backen schwellen oft schmerzhaft an und es stellt sich erhebliches Fieber (39—40 Grad) ein, die Tiere sind matt und traurig und liegen viel. Ferner treten gelb-

licher Nasenausfluß und Schlingbeschwerden auf, bei Erkrankung der Lungen auch kurzer, schmerzhafter Husten, beschleunigtes Atmen, oft auch Durchfall und immer schnelle Abmagerung.

Der Tod tritt meistens innerhalb von 4—5 Tagen infolge Lungenbrand oder Entkräftung ein; Genesung erfolgt selten und nur bei frühzeitiger und energischer Behandlung.

Die brandigen Stellen im Maul werden zur Desinfizierung mit 2proz. Kreolinlösung oder 5proz. hypermangansaurem Kalium bepinselt. Bei Zerklüftung und beginnender Abstoßung müssen die brandigen Stellen abgekratzt werden.

Erkrankte Tiere sind sofort abzusperren und einem besonderen Wärter zu unterstellen. Die Stallungen sind gründlich zu desinfizieren. Es empfiehlt sich auch, die hochtragenden Kühe sowie die neugeborenen Kälber in einem besonderen Stall unterzubringen.

Verstopfung.

Hartleibigkeit, Verstopfung ist eine Verzögerung der Kotentleerung. Die Ursachen können verschiedener Art sein, wie voraufgegangene schwere Erkrankungen, Darmverlagerungen oder mechanische Hindernisse, wie Kot-, Futter-, Haar-, Wurmballen, meistens aber trockenes Futter und Wassermangel. Die Behandlung besteht in der Verflüssigung des Darminhaltes und Anregung der Darmbewegung durch abführende Mittel, wie Glaubersalz, Leinöl, bei großer Trägheit des Darmes in Verbindung mit Tabakabkochungen, daneben vorsichtiges Ausräumen des Mastdarmes und Klistiere von Seifenwasser mit Zusatz von Kochsalz.

Nach Behebung der Verstopfung ist noch strenge Diät zu beachten, leichtes Schlappfutter unter weiterem Gebrauch von magenstärkenden Mitteln, wie Kalmus, Enzian, Wermuth.

Psalter — Buchverstopfung.

Die Psalterverstopfung beruht auf Schwäche und Untätigkeit der drei Vormägen, Aufhören des Wiederkauens, deren Folgen krankhafte Umsetzungen des Inhaltes der beiden ersten Magen sind, auch gänzliche Austrocknung des Inhaltes des dritten Magens bis zur pulverförmigen Masse (Buch- und Psalterverstopfung). Die Unverdaulichkeit kommt recht oft vor, insbesondere als Vorbote schwerer innerer Erkrankung oder nach überstandener schwerer Krankheit.

Die Ursachen sind fade, schlaffe Nahrung, wenig Heu und Stroh, Ueberfressen, besonders gieriges Fressen nach längerem Fasten und schneller Futterwechsel, ferner schwer oder gar nicht verdauliche Nahrung, wie z. B. Körner, trockenes Schrot, Gerstenspreu, insbesondere wenn die Tiere bald danach viel saufen, Fressen der Nachgeburt, bei Arbeitsvieh angestrengte Arbeit und Uebergehen des Wiederkäuens. Oft ist die Unverdaulichkeit auch ein Vorzeichen dafür, daß das betreffende Tier einen Fremdkörper bei sich hat.

Die Psalterverstopfung kennzeichnet sich durch Appetitlosigkeit, seltenes oder unterdrücktes Wiederkäuen, keine rechte Pansenbewegung, sparsame, trockene Kotentleerung, mäßige Luftentwickelung.

Die Behandlung besteht in der Hauptsache darin, die Pansenbewegung und das Wiederkäuen in Gang zu bringen, daneben muß der gärende Mageninhalt durch gärungswidrige Mittel bekämpft und Abführmittel gegeben werden. Als gärungswidrige Mittel sind anzuwenden: Salzsäure, Creolin oder Salmiakgeist, ein Eßlöffel auf eine Weinflasche voll Wasser, oder als Hausmittel, wenn nichts anderes vorhanden ist, Kalkwasser. Zur Anregung des Wiederkäuens wendet man Brechweinstein oder Nießwurz in kleinen Gaben an, gleichzeitig Kneten und Drücken, sowie Frottieren an der linken Bauchwand fördert die Pansenbewegung; auch 50 bis 100 Gr. Kornbranntwein alle zwei Stunden gegeben, tut gute Dienste. Ist die Verstopfung hartnäckig, so gibt man noch Leinsamenabkochungen, Karlsbader Salz oder Glaubersalz mit Aloe, mit bitteren Mitteln, wie Kalmus, Enzian, Wermuth, ferner fleißig Seifenwasserklistiere mit Leinöl.

Zur Lösung der absoluten Psalterverstopfung wendet man in verzweifelten Fällen den Trokarstich an und läßt durch die Trokarhülse mittels Gummischlauch und Trichter bis zu 20 Liter warmes Wasser, dem einige Löffel Kochsalz oder 10 Gr. Salzsäure zugesetzt sind, in den Pansen einfließen. Eine Injektion von Eserin regt die Magen- und Darmbewegung mächtig an.

Man lasse sich aber niemals durch eingetretenes Laxieren täuschen, sondern sorge weiter für reichliche Entleerungen.

Nach erfolgter Besserung ist strenge Diät geboten. Am besten vorerst gar kein Futter, und dann nur geringe Mengen, am besten nur etwas Heu und mäßig warmes Wasser als Saufen, später dünnes Kleiesaufen mit Zusatz von etwas Kochsalz.

Aufblähen — Trommelsucht.

Die Krankheit äußert sich in plötzlichem Aufhören der Freßlust, Ausbleiben des Wiederkäuens, in bedeutender und schneller Gasentwickelung im Pansen, daher stark aufgetriebene linke Bauchseite. Die Gasansammlung im Pansen behindert durch Vordrängen des Zwerchfelles die Atmung bis zur Erstickung. Beim Niederstürzen folgt Zerreißung des Zwerchfelles oder Berstung des Magens.

Die Ursachen des Aufblähens liegen in der Regel in der Art des Futters. Alles geilwüchsige, saftige Grünfutter, besonders wenn es auf Haufen gelegen und sich erhitzt hat, wenn es bereift oder beschneit ist und zu gierig bei leerem Magen gefressen oder gegen den Wind gerichtet abgeweidet, und auch wenn gleich darauf getränkt wird. Ganz besonders gefährlich sind: Luzerne, junger Kopfklee, Buchweizen, Wicken, junge Saaten, junger Ausschlag der Stoppelfelder, Kohl- und Rübenblätter, gekochte Kartoffeln, Schlempe, Ackersenf, Hederich und Kartoffelkraut in der Blüte. Ferner tritt Aufblähen ein nach Genuß von Giftpflanzen, wie Schierling, Hahnenfuß, Herbstzeitlose, ferner bei Fremdkörpern im Schlunde.

Der Verlauf des Aufblähens ist sehr schnell und wird nicht schleunigst Hilfe geschaffen, so tritt der Tod durch Ersticken oder Schlagfuß in kürzester Zeit ein. Eintretendes Rülpsen ist eine günstige Erscheinung und stellt Besserung dar.

Die erste Hilfe besteht darin, daß man das Tier mit einem Strohseil aufzäumt und vorne hoch stellt, oder im freien bergan treibt, ferner durch anhaltendes Drücken auf die linke Hungergrube. Innerlich gibt man gasbindende und gärungswidrige Mittel, Salmiakgeist einen Eßlöffel auf eine Weinflasche voll Wasser, oder Salzsäure in demselben Verhältnis, in Ermangelung dessen, Kalkwasser, Aschenlauge, konzentriertes Seifenwasser. Ferner sorge man für vorsichtiges Ausräumen des Mastdarmes. Hilft dies alles nicht und ist höchste Gefahr im Verzuge, dann Anwendung des Trokars oder der Schlundröhre.

Der Pansenstich mit dem Trokar ist das sicherste Mittel, doch sollte man ihn nur dann anwenden, wenn die anderen Mittel versagen oder allerhöchste Gefahr im Verzuge ist, denn bisweilen hinterläßt der Pansenstich üble Folgen. Der Pansenstich wird in folgender Weise ausgeführt: Auf der linken Seite in der Hungergrube, vier Finger breit vom Hüftknochen und vier Finger breit von den Querfortsätzen der Lendenwirbel setzt man den Trokar in der Richtung schräg nach unten und der anderen Seite auf und sticht oder schlägt ihn mit kräftigem Schlage ein, den Dolch zieht man sofort heraus und läßt die Hülse in der Oeffnung sitzen, worauf sich

die Luft pfeifend entleert. Da sich jedoch noch immer Gas im Pansen entwickelt, läßt man die Hülse noch einige Zeit liegen. Nach dem Herausnehmen der Hülse verklebt man die Wunde mit einem Pech- oder Teerpflaster. In Ermangelung eines Trokars kann man auch jedes spitze, feststehende Messer benützen, der Erfolg ist jedoch immer unsicherer als beim Trokar. Nach dem Einstechen muß das Messer auf die Seite gewendet und bis zum Abblähen in der Wunde gelassen werden, oder man versucht eine Hülse oder einen Federkiel in die Wunde zu schieben.

Bevor man das Messer an den Schlund setzt, ist es immer noch besser, damit zuerst den Pansenstich zu versuchen, für das erstere bleibt immer noch genügend Zeit. Ist das Tier niedergestürzt, so ist Rettung kaum noch möglich, meistens ist dann das Zwerchfell oder der Pansen geborsten.

Das Schlundrohr wird in der Hauptsache bei Fremdkörpern im Schlunde angewandt, um diese in den Magen hinabzustoßen. In Ermangelung eines Schlundrohres tut ein guter biegsamer Peitschenstock dieselben Dienste, Vorsicht ist immer geboten; so manches Tier ist durch unvorsichtiges Einführen des Schlundrohres verletzt worden und an den Folgen eingegangen.

Um Aufblähen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Uebergang vom Trocken- zum Grünfutter allmählich vorzunehmen. Während der Weidezeit sollte man vor dem Austreiben immer erst Trockenfutter verabreichen, früh und abends bei Tau nicht hüten und nach dem Satthüten oder nach dem Füttern von allen eingangs erwähnten Futtermitteln nicht gleich tränken.

Eine Nachkur ist immer erforderlich, denn das Aufblähen hinterläßt immer Verdauungsschwäche und neigt gern zur Rückkehr. Man gebe wenig Futter und magenstärkende Mittel, wie Kamillentee oder bittere Mittel mit Salz.

Zu beachten ist noch, daß infolge Aufblähen notgeschlachtete Rinder sofort nach dem Abstechen geöffnet werden müssen, am besten wird der ganze Pansen herausgenommen, andernfalls durch die angesammelten Gase und die entstehende Hitze das Fleisch verdorben und wertlos wird.

44 | Verbandsangelegenheiten. | 44

Unterverbandstage.

Unterverbandstage finden statt:

in Kcynia (Exin) am Dienstag, dem 17. Januar 1928, vorm. 11 Uhr bei Rossek;

in Mogilno am Freitag, dem 20. Januar 1928, vorm. ½10 Uhr im Deutschen Vereinshaus.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1927.
2. Von der Währung, dem Kredit und dem Sparen.
3. Die Marktlage für landwirtschaftliche Bedarfsartikel und Produkte.
4. Wahl des Unterverbandsdirektors und seines Stellvertreters.
5. Anträge und Verschiedenes.

In den Unterverbänden sind benachbarte Genossenschaften und Gesellschaften unserer Verbände zusammengefaßt, damit sie bei den alljährlich mindestens einmal in jedem Unterverband stattfindenden Tagungen über wirtschaftliche sowohl wie auch allgemein interessierende Fragen unterrichtet werden und die in ihren genossenschaftlichen Betrieben gesammelten Erfahrungen besser austauschen können. Der starke Besuch der meisten Unterverbandstagungen des Vorjahres läßt erwarten, daß auch diesmal unsere Mitglieder auf den Versammlungen recht zahlreich vertreten sein werden. Es ist nicht nur die Teilnahme der Verwaltungsorgane erwünscht, sondern wir würden uns freuen, auch recht viele Mitglieder der Genossenschaften und andere dem Genossenschaftswesen geneigte Personen in diesen Versammlungen zu sehen. Die Tagesordnung bietet den Landwirten viel Lehrreiches und Interessantes. Auch legt der § 27 unserer Verbandssatzung den Mitgliedern die Pflicht auf, sich auf den Unterverbandstagen durch Abgeordnete vertreten zu lassen. Je zahlreicher der Besuch, um so reger die Aussprache und um so besser der Erfolg.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen.
Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Westpolen.

45 | Versicherungswesen. | 45

Zur Angestelltenversicherung.

Wir bringen im folgenden den deutschen Wortlaut der bei der Versicherung zu benutzenden Formulare. Die Formulare sind zum Selbstkostenpreise bei der Versicherungsanstalt und allen Krankenkassen zu kaufen. Man kann auch nichtamtliche Muster benutzen.

Zu Formular I: Die Angestellten, welche im Laufe eines Kalendermonates angestellt werden, sind, sofern die Anstellung in diesem Monate mindestens 14 Tage gedauert hat, ohne Rücksicht auf die frühere Versicherung im Laufe der ersten 10 Tage des folgenden Monates anzumelden.

Zu Formular II: In derselben Frist muß der Arbeitgeber an die zuständige Versicherungsanstalt das Verzeichnis der bei ihm im vorigen Monat beschäftigten versicherungspflichtigen Angestellten einsenden. Das Verzeichnis hat auch die Beamten zu enthalten, welche neu aufgenommen und auf Muster I gemeldet wordensind, sowie die im Monate entlassenen Beamten. Ist im abgelaufenen Monate keine Änderung vorgekommen, so genügt die Berufung auf das vorige Verzeichnis. Wird weder ein Verzeichnis vom Arbeitgeber noch eine Berufung auf das vorige Verzeichnis eingesandt, so gilt dies gleich mit der Meldung der Nichtveränderung des Standes.

Zu Formular III: In derselben Frist hat der Arbeitgeber alle Veränderungen zu melden, welche in der Dienst-Entschädigung, den Familienverhältnissen und Anstellungsverhältnissen des Angestellten vorgekommen sind.

Zu Muster IV: Der Arbeitgeber meldet auf diesem Formular die Angestellten, welche zwar die Bedingungen erfüllen, unter denen Angestellte zu versichern sind, welche aber der Versicherung nicht unterliegen oder wünschen von ihr befreit zu werden. Nach Art. 5 des Gesetzes würden Personen nicht zu versichern sein, welche unfähig zur Ausübung ihres Berufes sind, sowie Personen, welche Pension in Höhe von mindestens 40% ihres Angestelltengehaltes erhalten; Personen, deren an sich versicherungspflichtige Tätigkeit nur eine Nebentätigkeit ist und andere Personen, welche für Genossenschaften und Gesellschaften nicht in Betracht kommen. Auf eigenen Wunsch sind unter anderen auch die Personen zu befreien, welche als Mitglieder der Organe von juristischen Personen gewählt worden sind. Das könnte nur für Vorstand und Aufsichtsrat bei Genossenschaften in Frage kommen, welche ehrenamtlich tätig sind. Diese sind aber u. E. überhaupt nicht versicherungspflichtig, da ein Angestelltenverhältnis nicht besteht.

Zu Muster VII: Es dient zur Bescheinigung der Entlassung und Benutzung im Falle der Arbeitslosigkeit des Angestellten, und ist dem Angestellten auszuhändigen. Dies Formular wird also unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht zu benutzen sein.

Verband deutscher Genossenschaften.
Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften.

Anlagen zur Verordnung des Ministers für Arbeit und sozialen Schutz vom 22. Dezember 1927 (Poz. 1016).

Muster Nr. 1.

Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter
in ....

Formular Nr. 1.

Wojewodschaft .... Kreis ....
Ort .... Konto-Nr. des Arbeitgebers .....

Anmeldung
eines neu angestellten Arbeiters zur Versicherung.

1. Arbeitgeber .... (Vor-, Zuname und Beruf bzw. Firma und Art des Unternehmens nennen) in .... (Ort und genaue Adresse nennen).

2. Vor- und Zuname des Angestellten (bzw. Mädchenname bei einer Ehefrau) ....
3. Geburtsdatum und Ort des Angestellten ....
4. Stand (frei, verheiratet, Witwer, Witwe) ....
5. Staatszugehörigkeit des Angestellten ....
6. Datum der Eheschließung ....
7. Vor- und Zuname (Mädchenname) der Frau, Geburtsort und Datum ....
8. Namen der Kinder, ihr Geburtsort und Datum ....
9. Datum des Beginns der angemeldeten Beschäftigung ....
10. Dienstcharakter, Diensttitel bzw. ausgeübte Dienstgeschäfte ....
11. Bildung des Angestellten mit Angabe der Lehranstalt und der Unterrichtsjahre ....
12. Höhe der anzurechnenden monatlichen Entschädigung
    a) ständige Entschädigung in bar (Art. 11) .... zł
    b) Naturalentschädigung:
       Wohnung in Natura .... zł
       Beheizung und Beleuchtung .... zł
       Unterhalt .... zł
       Andere Naturalleistungen .... zł
    c) wechselnde Entschädigungen (Art. 12) Tantiemen, Provisionen usw. .... zł
    Summe der monatlichen Entschädigung .... zł
13. Vorherige Beschäftigung in der Zeit und auf dem Gebiet der Geltungskraft der Verordnung des Staatspräsidenten über die Versicherung von geistigen Arbeitern oder der durch diese Verordnung aufgehobene Gesetzen der Teilungsmächte.
    a) bei .... vom .... bis ....
    als .... mit einem Gehalt ....
    b) ....
    c) ....
14. Vorher versichert in der Anstalt .... in ....
    in der Zeit .... vom .... bis ....
    Nr. der Versicherungskarte .... Datum ....
15. Bemerkungen.

Unterschrift des Arbeitgebers (der Firma)

Adresse ....

Ich nehme zur Kenntnis, daß der Arbeitgeber obige Angaben der Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter in .... angemeldet hat und bestätige die Richtigkeit der in den Punkten 2 bis 8 .... enthaltenen Angaben.

Unterschrift des Angestellten und genaue Adresse.

Muster Nr. 2.

Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter

in ....

Formular Nr. 2.

Wojewodschaft .... Kreis ....

Ort .... Konto-Nr. des Arbeitgebers ......

Monat ....

Alphabetischer normaler monatlicher Nachweis der geistigen Arbeiter des Arbeitgebers .... (Vor- und Zuname bzw. Firma) gemäß Art. 106 der Verordnung des Staatspräsidenten über die Versicherung von geistigen Arbeitern vom 24. November 1927 (Dz. U. Nr. 106, Pos. 911)

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname des Angestellten	Wirkl. Gehalt		Grundgehalt		Beitrag		Bemerkg.
		in bar	in Natura	für pensionierte Versicherte	zur Versicherung für den Fall von Arbeitsmangel	der Pensionierten	für den Fall von Arbeitsmangel	
		zł	zł	zł	zł	zł	zł	
1. 2. 3. 4. 5. 6.								
								Abgegangen von ..... wegen ... Stellung angenommen bei ......

Datum und Unterschrift des Arbeitgebers (der Firma).

Der Nachweis hat alle Angestellten des betreffenden Arbeitgebers zu umfassen, die im betreffenden Monat der Versicherungspflicht unterlagen, wobei am Ende die Personen aufzuzählen sind die im Laufe des betreffenden Monats ihre Stellung verließen, unter Angabe des wirklichen und des Grundgehalts und des Beitrages in den betreffenden Rubriken und in der Rubrik Bemerkungen des Datums und Grundes der Aufgabe der Stellung und nach Möglichkeit der Stelle, wo Stellung angenommen wurde.

Unabhängig davon sind getrennt auf dem Formular Nr. 1 die in dem betreffenden Monat neuangestellten Geistesarbeiter anzumelden, die in diesem Monat der Versicherungspflicht unterliegen, die Änderungen hingegen, die in den Dienst- oder Familienverhältnissen der Angestellten eingetreten sind, sind getrennt auf dem Formular Nr. 3 anzumelden.

Der Nachweis ist in alphabetischer Reihenfolge in jeder der Gruppen anzumelden, und zwar:

a) der Angestellten, die mit Rücksicht auf die Beschäftigung bei dem betreffenden Arbeitgeber im Vormonat versichert wurden,
b) der Angestellten, die in dem nachgewiesenen Monat die Beschäftigung bei diesem Arbeitgeber aufgegeben haben.

Muster Nr. 3.

Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter

in ....

Formular Nr. 3.

Wojewodschaft .... Kreis ....

Ort .... Konto-Nr. des Arbeitgebers ...

Nr. der Versicherungskarte ....

Anmeldung von Änderungen

in dem Dienstgehalt, in den Dienstverhältnissen oder Familienverhältnissen des Angestellten (Art. 106 der Verordnung des Staatspräsidenten Dz. U. Nr. 106, Pos. 911 von 1927).

Des Arbeitgebers: Zu- und Vorname (Firma) ....

Adresse ....

Des Angestellten: Zu- und Vorname ....

Art der eingetretenen Änderung (I, II, III, IV, V) ....

I. Höhe der anzurechnenden monatlichen Entschädigung:
   a) feste Entschädigung in bar (Art. 11) ....
   b) Entschädigung in Natura:
      Wohnung in Natura ....
      Beleuchtung und Beheizung ....
      Unterhalt ....
      andere Naturalleistungen ....
   c) wechselnde Entschädigung, Tantiemen, Provisionen usw. (Art. 12) ....
II. Geänderte Art der Beschäftigung oder Dienstcharakter ......
   Geänderter Ort der Beschäftigung ....
III. Eheschließung am .... 19.... in ....
   Vor- und Zuname (Mädchenname) der Frau bzw. Name des Mannes .... Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) und Geburtsort der Frau ....
   Hat die Frau bzw. der Mann eine Dienststellung inne — und wo — ....
IV. Geburt von Kindern (Art. 29)

Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:
....	....	....
....	....	....
....	....	....

V. Mitteilung über den Tod der Frau oder Kinder mit Angabe des genauen Datums ....
VI. Datum der Eintragung der angemeldeten Änderung in die Versicherungskarte ....

................, den .... 19....

Unterschrift des Arbeitgebers (der Firma)

....

Adresse ....

Ich nehme zur Kenntnis, daß der Arbeitgeber obige Angaben der Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter in .... angemeldet hat und bestätige die Richtigkeit der in den Punkten III bis V enthaltenen Angaben.

Unterschrift des Angestellten ....

Adresse ....

Muster Nr. 4.

Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter

in ....

Formular Nr. 4.

Wojewodschaft .... Kreis ....

Ort .... Konto-Nr. des Arbeitgebers ......

Nachweis der geistigen Arbeiter

des Arbeitgebers ....

die der Versicherungspflicht gemäß Art. 5 nicht unterliegen oder die Befreiung von dieser Pflicht gemäß Art. 6 der Verordnung

des Staatspräsidenten über die Versicherung von Geistesarbeitern vom 24. November 1927 (Dz. U. Nr. 106, Poz. 911) verlangen.

Lfd. Nr.	Zu- u. Vorname des Angestellten	Grund, wonach keine Pflicht zur Versicherung vorliegt, oder Grund für die Ursache des Verlangens, von dieser Pflicht befreit zu werden (unter Berufung auf die Vorschrift der Verordnung des Staatspräsidenten — Artikel und betr. Punkt)	Unterschrift des Angestellten, der die Befreiung verlangt

........................, den .... 19...
Unterschrift des Arbeitgebers (der Firma)

....

Adresse ....

Bemerkung: Diesem Nachweis sind zur Rückgabe die betreffenden Dokumente oder Bescheinigungen zur Feststellung der angegebenen Befreiungsgründe beizufügen.
(Inhalt des Art. 5). (Inhalt des Art. 6)

Muster Nr. 7

Formular Nr. 7.
Bescheinigung über die Entlassung.

Bescheinigung Nr. ....

(gemäß Register)

Hierdurch wird bescheinigt, daß .... (Vor- und Zuname des ohne Arbeit Befindlichen), wohnhaft in .... (genaue Adresse), beschäftigt vom .... in meiner (unserer) Anstalt, Unternehmen, Fabrik (Firma bzw. Name des Arbeitgebers) als .... (nennen) .... die eingenommene Stellung verlassen hat (aus der eingenommenen Stellung entlassen wurde) am .... wegen ....

Der Genannte hat eine einmalige Abfertigung im Betrage von .... erhalten, das letzte Monatsgehalt des Genannten betrug zł ....

Datum ....

Unterschrift des Arbeitgebers (der Firma) ....



1162

Grosse Auswahl in
MÖBELN
aller Art, solide Preise auch Teilzahlung.
J. Plucinski, Poznań
Tel. 2624. ul Wodna 7. (1085

Wiege karten mit und ohne Fahne liefert als Spezialität zu konkurrenzlos. Preisen, 1000 Geschäftskuverts mit Firma von 10 Zł., 1000 Postkarten von 9,50 Zł. an, usw. usw. (1097
Buchdruckerei Rauscher Mogilno (Posen).

Am 6. Januar verloren wir durch Mörderhand unser Mitglied den Gutsbesitzer

Albert Rau

im 49. Lebensjahre.

Der Verein betrauert in dem so jäh aus dem Leben Gerissenen eines seiner eifrigsten Mitglieder. Sein Andenken werden wir über das Grab hinaus treu bewahren.

Landwirtschaftlicher Bauernverein Pniewy. (32

Am 6. Januar verloren wir durch Mörderhand unseren zweiten Vorsitzenden, den Gutsbesitzer

Albert Rau

Wir betrauern in dem so jäh aus unserer Mitte Gerissenen einen unserer besten Führer, der allgemein beliebt und hochgeehrt stets für das Wohl der Allgemeinheit tätig war. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten. (31

Ein- und Verkaufsgenossenschaft Sp. z o. o., Pniewy.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank spółdzielczy Poznań
spółdz. z og. odp.

Poznań, ul. Wjazdowa 3. Fernsprecher 4291. Postscheckkonto-Nr.: Poznań 200192.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 162. Fernsprecher 378, 374. Postscheckkonto-Nr. Bydgoszcz 200182.

Telegrammadresse: Raiffeisen.

Girokonten im Inland bei der:
Bank Polski Poznań.
Deutschen Genossenschaftsbank in Polen, Bank Spółek Niemieckich w Polsce, Al. Kościuszki 45/47 } Łódź.
Agrar- und Commerzbank Katowice O./S.
Bank für Handel und Gewerbe, Bank dla Handlu i Przemysłu } Poznań.

Girokonto im Verkehr mit dem Ausland bei der:
Ostbank für Handel und Gewerbe, Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39. (28

Erledigung aller bankmässigen Transaktionen.
Annahme von Złoty- und wertbeständigen Spareinlagen. — An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Einzug von Wechseln, Schecks und Dokumenten. — Akkreditive.

Welche Anforderungen kann der Landwirt mit Recht an eine gute Düngerstreumaschine stellen?

Die Maschine muß:

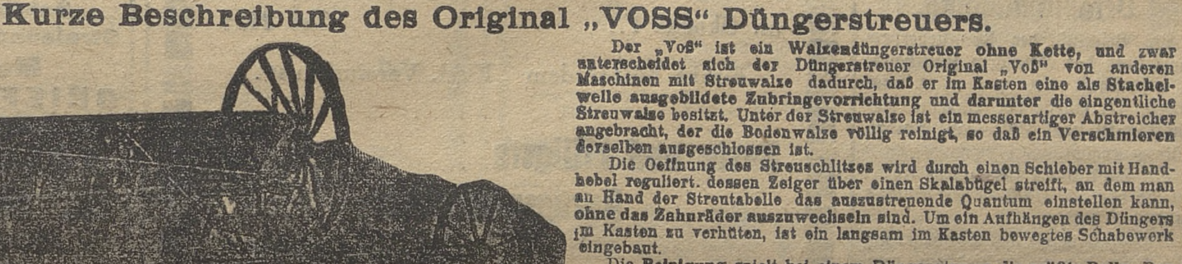
1. **jeden** in der Wirtschaft vorkommenden Dünger, **gleichviel ob feucht oder trocken,** auch **Kalk** und **Kalkstickstoff,** vom **kleinsten** bis zum größten Quantum, in jedem Gelände, **bergauf, bergab,** in der Ebene und **am Hange** entlang, **gleichmäßig** von Anfang bis zu Ende **ausstreuen.**
2. Sie muß den Dünger, speziell **auch kleine Quantitäten hochprozentigen Dünger** (z. B. Chilesalpeter, Kalkstickstoff pp.) nicht nur herausbringen, sondern **auch gleichmäßig fein verteilen,** ohne Anwendung komplizierter und teurer Nebenapparate.
3. Sie muß **einfach** in der **Konstruktion** und von **solider Bauart** sein, um eine **lange Lebensdauer** zu gewährleisten.
4. Sie muß von jedem, auch dem ungeübtesten Arbeiter, **leicht und bequem zu bedienen** sein.
5. Sie muß in den **Streugrenzen leicht zu regulieren** sein.
6. Sie muß sich **auch nach jahrelangem Gebrauch** die **Gleichmäßigkeit des Streuens** bewahren.
7. Sie muß **leichtzügig** und möglichst **leicht im Gewicht** sein.
8. Sie muß außer zum Breitstreuen, **auch zum Reihen-Streuen** geeignet sein,
9. Und, **das ist bei einer Düngerstreumaschine die Hauptsache, sie muß sich ohne Mühe schnell und gründlich reinigen und entleeren lassen.**
10. **Der Preis muß** ein **erschwinglicher** sein.

Allen diesen Anforderungen entspricht der

Original „VOSS“ Düngerstreuer,

der seit ca. 30 Jahren in vielen Tausenden von Exemplaren im In- und Auslande zur vollsten Zufriedenheit seiner Besitzer arbeitet.

Kurze Beschreibung des Original „VOSS“ Düngerstreuers.





„Voß“ streut von Radspur bis Radspur.
„Voß“ fährt Drill- und Hackmaschinen-Spur.

Der „Voß“ ist ein **Walzendüngerstreuer ohne Kette,** und zwar unterscheidet sich der Düngerstreuer Original „Voß“ von anderen Maschinen mit Streuwalze dadurch, daß er im Kasten eine als **Stachelwelle ausgebildete Zubringevorrichtung und darunter** die eingentliche Streuwalze besitzt. Unter der Streuwalze ist ein messerartiger Abstreicher angebracht, der die Bodenwalze völlig reinigt, so daß ein Verschmieren derselben ausgeschlossen ist.

Die Oeffnung des Streuschlitzes wird durch einen Schieber mit Handhebel reguliert. dessen Zeiger über einen Skalabügel streift, an dem man an Hand der Streutabelle das auszustreuende Quantum einstellen kann, ohne das Zahnräder auszuwechseln sind. Um ein Aufhängen des Düngers im Kasten zu verhüten, ist ein langsam im Kasten bewegtes Schabewerk eingebaut.

Die **Reinigung** spielt bei einem Düngerstreuer die **größte Rolle.** Der Original **„Voß“ läßt sich unübertroffen schnell und gründlich reinigen.** Nach Lösen von nur 5 Schrauben, die an der Außenseite des Düngerkastens liegen, wird der Boden **einfach abgeklappt,** sodaß alle Teile frei werden und **bequem herausgenommen** werden können. **Die Reinigung kann von Laien mühelos** vorgenommen werden, denn es ist streng vermieden, irgendwelche zu lösende Schrauben innerhalb des Streukastens anzubringen. Die Schrauben können durch also Dünger nicht festrosten.

Bei **feuchtem Dünger** werden, um ein Verschmieren zu vermeiden, Zahnräder für langsameren Gang aufgesteckt. Diese werden jeder Maschine im Werkzeugkasten beigegeben, und zwar für jede Antriebsseite nur ein Rad. Diese Wechselzahnräder bewirken, daß die Walzen nur 1/2 der normalen Umdrehungen machen. Dadurch ist ein Verschmieren ausgeschlossen.

Der **Antrieb** der breiteren Maschinen erfolgt **doppelseitig** von beiden Fahrrädern aus, daher **kein Seitenzug und Abstellbarkeit einer Hälfte** bei Bedarf.

Um das Getriebe vor Bruch zu schützen, wenn Steine und harte Fremdkörper sich im Dünger befinden, ist eine **automatische Sicherheitskupplung** eingebaut, die das Getriebe bei einem höheren Widerstande ausschaltet.

Infolge der wenigen geraden Stirnräder ist der **„Voß“** Düngerstreuer **überaus leichtzügig.**

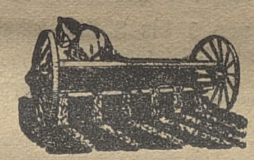
Der **„Voß“** Streuer wird, wie Abbildung zeigt, mit neuartigen Rädern geliefert. Die Maschine **streut** dadurch **von Radspur bis Radspur** und der **Düngerstreuer fährt dieselbe Spur wie Drillmaschine und Hackmaschine.** Es ist dies besonders wichtig, wenn der Düngerstreuer auch für Reihen-Düngung benutzt werden soll. Durch die Reihendüngung wird teurer Dünger gespart.



„Voß“ zur Arbeit gestellt.



„Voß“ zwecks Reinigung und Entleerung geöffnet.



„Voß“ eingerichtet als **Reihenstreuer.**

Wie urteilt die Praxis über den „Voss“ Düngerstreuer?

Karna (pow. Wolsztyń), den 12. 12. 1927.

Mit dem von Ihnen gelieferten „Voss“ Düngerstreuer **sind wir sehr zufrieden.** Derselbe **übertrifft jeden von uns bisher benutzten Düngerstreuer** was **gleichmäßiges Ausstreuen** anbelangt und ist im Gebrauch **leicht und schnell umzustellen** sowie **zu reinigen.** Das Letztere ist **so einfach und wirksam,** daß in **kürzester Zeit die Maschine so sauber ist, wie man sie sich nur wünschen kann.**

von Wentzel'sche Güterverwaltung
gez. **Horzetzky.**

Góreczki, pow. Koźmin, den 14. April 1927.

Auf Ihre Anfrage erwidere ich Ihnen, daß ich mit dem Original „Voß“ Düngerstreuer **nach jeder Richtung hin sehr zufrieden** bin.

Derselbe streut nach hier angestellten Versuchen **jeden Kunstdünger in jeder gewünschten Menge genau** und **gleichmäßig** aus. Der Dünger liegt nicht wie bei der .... in kleinen Häufchen, sondern **fein mehlartig gesät** auf dem Felde. Die **Reinigung** der Maschine ist **sehr bequem und einfach,** ein Verstopfen oder irgend ein Bruch durch harte Gegenstände ist ausgeschlossen, da der Führer rechtzeitig dessen gewahr wird.

Die breiten **Räder verhindern bei Kopfsaat ein Einschneiden** und Beschädigen der Pflanzen und erleichtern eine schnurgrade Fahrt.

Hochachtend
gez. **Laschke.**

Wie lange bleibt der „Voss“ Düngerstreuer gebrauchsfähig?

Piotrkówko, poczta Szamotuły, den **21. Oktober 1926.**

Ihrem Wunsch um ein Gutachten über den mir von Ihnen **im Jahre 1909, also vor 17 Jahren,** gelieferten **„Voß'schen“ Düngerstreuer** komme ich gern nach. Der Düngerstreuer hat mir **in der ganzen Zeit gute Dienste geleistet und arbeitet heute noch** zu meiner **Zufriedenheit.** Hervorzuheben ist bei dieser Maschine das gleichmäßige Ausstreuen und die feine Verteilung selbst kleinster Düngermengen. Ich habe mit dem Düngerstreuer **alle vorkommenden Düngerarten,** auch Kalkstickstoff, gestreut und hat die Maschine **eine vorzügliche Arbeit geleistet.** Die Verteilung ist einfach, die Bedienung bequem und was die Hauptsache bei einem Düngerstreuer ist: **Die Maschine läßt sich ohne große Mühe,** durch Abklappen der vorderen Seitenwand, **leicht reinigen.** Hieraus erklärt sich auch die lange Gebrauchsdauer. Ich kann den „Voß'schen“ Düngerstreuer jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
gez. **Otto Rau,** Gutsbesitzer.

Śniaty, pow. Śmigiel, den **25. März 1927.**

Auf Ihre Anfrage vom 23. März 1927 kann ich Ihnen mitteilen, daß der **im Jahre 1910** von Ihnen **bezogene „Voß'sche“ Düngerstreuer noch heute im Betriebe** ist und ich mit demselben **sehr zufrieden** bin.

Hochachtungsvoll
gez. **M. Wiesner,** Gutsbesitzerin.

Generalvertretung für Polen: HUGO CHODAN, dawn. Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 23.

Obwieszczenie.

W myśl uchwały Walnego Zgromadzenia spółdzielni „Deutsche Kaufhausgenossenschaft, spółdz. z ogr. odp." w Janówcu z dnia 10. 9. 1927 r. ustalono poszczególny udział z zł 150 na złotych w złocie 150.

Odpowiedzialność dodatkową od udziału obniżono z zł 1000 na złotych w złocie 500.

Gotowi jesteśmy na wezwanie zaspokoić wszystkich wierzycieli wzgl. złożyć do depozytu sądowego kwoty niezapłaconych lub spornych pretensji. (26

Deutsche Kaufhausgenossenschaft spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością w Janówcu.

Plagens. Jahn. Marschner.

Bekanntmachung.

Lt. Beschluß der Mitgliederversammlung der Deutschen Kaufhausgenossenschaft Sp. z. z o. o. vom 10. 9. 27. wurde der einzelne Geschäftsanteil v. zł. 150.— auf Goldzł. 150.— erhöht.

Die Haftsumme für einen Anteil wurde von zł. 1000.— auf Goldzł. 500.— festgesetzt.

Wir sind bereit, bei Aufforderung alle Gläubiger zu befriedigen bzw. die Beträge unbezahlter oder strittiger Forderungen bei Gericht zu hinterlegen. (27

Deutsche Kaufhausgenossenschaft spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością, in Janowiec.

Plagens. Jahn. Marschner.

Selbständiger

Wirtschaftsbeamter,

poln. Staatsang. in ungekündigter Stellung, sucht zum belieb. Zeitpunkt entspr. Wirkungskreis, evtl. vorderh. auch ohne eigenen Haushalt. Pa. Refer. vorhanden. Angebote unter Chiffre 15 an das Zentralwochenblatt.

Die neuesten und besten

Hackmaschinen

von $1^1/_2$ bis 4 Mtr. Breite sowie deren Ersatzteile kaufen Sie am billigsten bei

P. G. Schiller, Poznań,

Maschinen und Eisenwaren für Industrie und Landwirtschaft.

ul. Skośna 17. Tel. 2114

direkt hinter dem „Evgl. Vereinshaus".

Beste und billigste Bezugsquelle für Landmaschinen. [35

Seit **85** Jahren erfolgt Entwurf und Ausführung von Wohn- und Wirtschaftsbauten in Stadt und Land durch (28

W. Gutsche, Grodzisk 68 Poznań

früher Grätz-Posen.

Buch- und Abreiss-Kalender 1928, Bilderbücher, Poesie- und Amateur-Alben. Schreibmappen Stralsund. Spielkarten

Moderne BRIEFPAPIERE MONTBLANC-FÜLLHALTER

B. Manke

Poznań, Wodna Nr. **5**

Fernspr. 5114. (1168

Radtke's

Lupinen und Kartoffel-Schnelldämpfer „Kujawien"

in Grössen von 1 bis 8 Ztr. Inhalt sofort lieferbar. (25

Maschinenfabrik H. Radtke, Inowrocław

Poznańska 72/74 Tel. 6.



Drahtgeflechte.

6 eckg. 1½ Zoll. Schutz gegen Kaninchenfraß, 4 eckg. für Gärten und Geflügel. [1152

Stacheldrähte

Preisliste gratis.

Alexander Maennel,

Nowy-Tomyśl 10. (Poznań).



Polstermöbel

bietet an [29

M. Sprenger, Poznań, Sw. Marcin 74 Telefon 1902.

Verwenden Sie bei kälterer Jahreszeit nur die

kältebeständigen

Ampol- Maschinen- Motoren- Automobil- Oele

und Sie sparen grosse Reparaturkosten.

SANDER & BRATHUHN,

POZNAŃ, ulica Sew. Mielżyńskiego 23.

Telefon nr. 40-19. [1044

Achtung! Landwirte!

Die billigste Bezugsquelle in

Oelen, Fetten, Seifen, Parfümerien und Haushalt-Artikel ist und bleibt die

Drogerja Warszawska, Poznań

ul. 27. Grudnia 11. [22

Suche für meine Landkundenschmiede einen tüchtigen evg. Gesellen gesetzten Alters. Hufbeschlagprüfung Bedingung. Gelegenheit zur **Einheirat** möglich, 12 Morg. Land vorhanden. Da es Ansiedlung ist, kann Bewerber, falls er polnischer Soldat gewesen, 6 Morgen sofort übernehmen. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 34 an die Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblattes erbeten.

Lerne wieder sparen!

Nur ein Volk, das Sparsamkeit übt, gewinnt die Achtung und das Vertrauen der Welt. Sparen ist deshalb das Gebot der Stunde. Günstige Spargelegenheit für jedermann bietet die

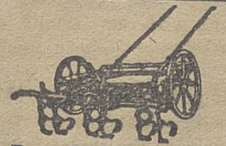
Genossenschaftsbank Wolsztyn, Rynek 6.

(1148

J. KADLER, vorm. O. Dümke, Möbelfabrik Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36
Eingang durch den Hof
empfiehlt [8
Wohnungseinrichtungen, Klubmöbel

Frostfreie
Auto-Oele
Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert
sowie auch
Ia kältebeständige [1091
Maschinenöle :: Motorenöle
liefert zu billigsten Preisen
Otto Wiese, Bydgoszcz
Tel. 459 ul. Dworcowa 62 Tel. 459

„HARDER" die unübertroffene, 100fach in Polen glänzend bewährte Hackmaschine für jeden Boden, zum Flach- und Tief-Hacken.


Type „B" für Klein- und Mittelbesitz.


Type „N" für Grossbesitz.

Düngerstreuer „Voss"

streut jeden Dünger vom kleinsten bis zum grössten Quantum gleichmässig. Leicht zu reinigen. Einfach zu bedienen. Billiger Preis. Verwendbar auch für Reihen-Düngung. (1158
Generalvertretung für Polen: **Hugo Chodan,** dawn. Paul Seler POZNAŃ, ul. Przemysłowa 23.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
sortenecht, hochkeimfähig. Die Einfuhr ist frei! Preisliste sofort kostenlos. (20
H. Jungclaussen G. m. b. H.
Frankfurt a. d. Oder 18.
Samenkulturen Baumschulen

132. Zuchtviehauktion
der
Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.
am Mittwoch, dem 8. Februar 1928, vormittags 10 Uhr und Donnerstag, den 9. Februar 1928, vormittags 9 Uhr in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne 1.
VDH Danzig — Eingetragenes Züchterzeichen
Auftrieb: 560 Tiere
und zwar: **95 sprungfähige Bullen,** (1188
285 hochtragende Kühe und
180 hochtragende Färsen.
Durchschnittspreise der letzten Auktion: gute 12—13 Ztr. schwere Kühe mit ca 4000 kg Leistungsnachweis und hochtragende Färsen 1200.— zł.
Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Eichhörnchen, Hasen, Kanin,
sowie alle anderen Sorten Felle, ferner

Rosshaare und Wolle
kauft zu den höchsten Tagespreisen
A. Rachwalski, Fellgroßhandlung
Poznań, Grochowe Łąki 5, (früher Südstrasse), Eingang im 2. Hofe. [1155
Telefon 5537 **Telefon 5537.**

Sparen macht reiche Leute
Wer diesem Ziele zustrebt, der spare bei der
Westbank E. G. m. b. H. Wolsztyn
oder deren Zweigstellen **Nowy Tomyśl** und **Międzychód** [7

Für Waldbesitzer.

Altrenommierte Holzhandlung mit Sägewerk und erstklassigem Kundenkreis im Auslande, übernimmt größere und kleinere Einschläge von Waldparzellen in Kiefer- und Laubholz, Aufarbeitung und Einschnitt des Holzes, sowie Export des Schnittmaterials zu günstigen Bedingungen auf Rechnung des Besitzers. An Stelle der Barzahlung wird auf Wunsch auch eine dem Arbeitsaufwand entsprechende Menge Holz in Zahlung genommen.

Fachgemäße Aufarbeitung, fachkundige Sortierung und höchste Ausnützung des Materials wird garantiert. Durch weitverzweigte Verbindungen in Konsumentenkreisen ist Erzielung bestmöglichster Verkaufspreise gesichert. Angebote unter Nr. 2 an die Verwaltung des Blattes.



PATO ist ein Köder für Raubwild. Bei der Anwendung wird „Pato" an bestimmten Stellen um das Futter oder um die Falle ausgestreut, da es infolge seines starken Geruches das Raubwild, wie Füchse, Marder u. a. sogar auf km. heranzieht, so dass ein Fangen mit diesem Mittel gesichert ist. Es ist kein chemisches Mittel, sondern nur aus natürlichen Teilen hergerichtet und sein Gebrauch ist auch den Fellen nicht schädlich. Der Preis einer Flasche „Pato" von 1/8 Liter Inhalt beträgt zł. **10.**–, von 3 Flaschen zl. **25.**—. Die Zusendung erfolgt per Nachnahme. Gebrauchsanweisung ist jeder Sendung beigefügt. Ausserdem liefere ich Originalfallen, Schlagfallen Grell 11 B auf Füchse, Marder usw. zum Preise von zl. **25.**— je Stück. Für Abnehmer dieses Köders „Pato" berechne ich die Falle Grell 11 B bei Abnahme von 3 Flaschen mit zl. **20.**— pro Stück.

Wytwórnia „Pato" — P. Tomaszek,
Wodzisław, Górny-Śląsk. (1157

KAFFEE-GROSS-RÖSTEREI

„SIROCCO"

C. HEINRICH, RAKONIEWICE (POZN.)

empfiehlt

der

Stolz der Hausfrau

Nr. 10.	**Elite-Mischung**	- Marke für Feinschmecker	per 1/2 kg zł **8.**—
Nr. 12.	**Jubiläums** „	- hervorragend gut	„ 1/2 „ „ **7.**—
Nr. 14.	**Karlsbader** „	- mild und fein	„ 1/2 „ „ **6.**—
Nr. 16.	**Haushalt** „	- kräftig und gut	„ 1/2 „ „ **5.**—

Postpakete von 2 1/2 kg franko jeder Poststation. Probepakete von 1 kg gegen Berechnung des halben Portos.

Beste Bezugsquelle für Conditoreien und Gasthäuser.

Suche Stellung als Forstverwalter

(oder Förster in größerem Forstbetrieb) bin 38 Jahre alt, verh., kinderlos, evangl. der polnischen Sprache mächtig. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch die Staatl. Oberförsterei **Sarniagóra, poczta Łążek** (Lonsk Pomorze. Gefl. Zuschriften: **Hermann Günther**
Dębowiec poczta Osie, Pomorze. (1068



Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:

Original Mahndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,

eingetragene D.-L.-G.-Hochzucht, von der durch Vorausbestellungen bereits zwei Drittel der stark vergrösserten Produktion verkauft sind,

Original Heines Kolben-Sommerweizen,

D. L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai,

Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen

D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat,

I. Absaat Peragis Sommerweizen

äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung,

Original Heils Frankengerste

D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise,

Original Heines Hannagerste

D.-L.-G.-Hochzucht, gilt heute in Deutschland für die beste und ertragreichste Gerste, (16

I. Absaat Svalöfs Goldgerste

lagerfeste, anspruchslose, ertragreiche Gerste von vorzüglicher Brauqualität,

stellen wir hiermit zum Verkauf und stehen mit Muster und Angebot zu Diensten.

Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Landwirte! **Landwirte!**

Sichert Euch schon jetzt die Lieferung von

CHILESALPETER

zur Frühjahrsbestellung.

Chilesalpeter befindet sich im Verkauf in allen landwirtschaftlichen Syndikaten und Handelsgenossenschaften sowie bei Düngemittelhändlern.

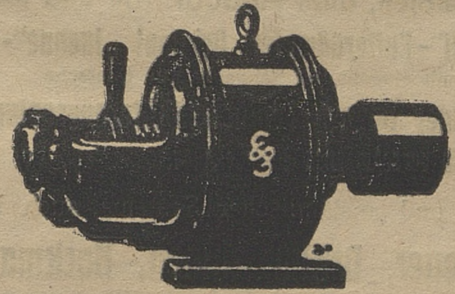
[33

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

auf Landgütern

ein Kulturerfordernis.

Eigene Reparaturwerkstatt.



Grosses elektrotechn. Materiallager.

Kostenloser Ingenieurbesuch. Revision bestehender Anlagen wegen Feuersgefahr. Elektrische Spezialmaschinen für die Landwirtschaft. Bei Anlagen werden nur Maschinen und Materialien der Siemens-Schuckertwerke verwendet.

Anfragen an

[24

„SIEMENS“ Sp. z o. odp.

Poznań, ul. Fredry 12. Tel. 23-18, 31-42. **Bydgoszcz,** ul. Dworcowa 61. Tel. 571.

Wir brauchen für Exportzwecke

Gelbfleischige Eßkartoffeln und Fabrik-Kartoffeln

ferner Viktoria- und grüne Erbsen sowie Lupinen.

Sofortige Angebote erbeten.

Wir empfehlen, den

Frühjahrsbedarf

in

Düngemitteln

schon jetzt einzudecken. Als besonders vorteilhaft kommen in Frage

Kalkstickstoff
schwefels. Ammoniak
inländ. Kainit
inländ. Kali
deutsches Kali
Norgesalpeter

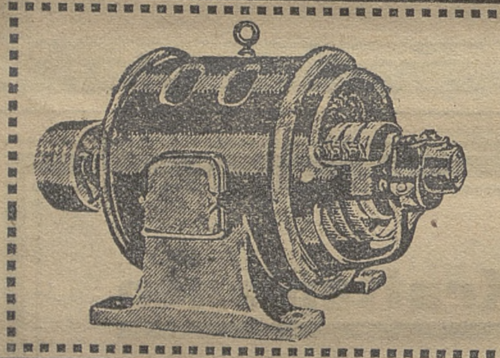
Als Kraftfutterbeigabe werden heute bevorzugt:

Sonnenblumenkuchen,
Rapskuchen
in Verbindung mit
Erdnusskuchen,
Fischfuttermehl

in den von uns empfohlenen Qualitäten.

Maisschrot

hat fast den doppelten Nährwert wie **Roggenkleie.**
Wir liefern von unseren eigenen Mahlanlagen.



Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

sowie von

Radioanlagen

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.

FUTTERDAEMPFER

als Kesselöfen, auch kippbar, roh und emailliert

Original „Ventzki"-Futterdämpfer, Original „Jaehne"-Futterdämpfer
mit eingebauter Schnecke und Quetsche

Dampferzeuger eigener Bauart, Lupinenentbitterungsanlagen in allen Größen

Kartoffelquetschen in verschiedenen Ausführungen,

Rübenschneider in- und ausländischer Systeme, auch für grösste Leistungen

Düngerstreuer, Drillmaschinen, Hackmaschinen

nur in den bestbewährten Fabrikaten.

✕ MASCHINENABTEILUNG ✕

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Poznań

Spółdz. z ogr. odp.

Verlag: Verband deutscher Genossenschaften in Polen T. z. Poznań, Wjazdowa 3.
Verantwortlich für Schriftleitung, Verlag und Anzeigen: Ing. agr. Karl Karzel in Poznań, Zwierzyniecka 13, II.
Anzeigenannahme in Deutschland „Ala", Berlin N. W. 6, Am Zirkus 9. — Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., Poznań.